



Pressespiegel

2. Halbjahr

2024

Das Palais Schaumburg ist ein Ort deutscher Geschichte

Ein Leserbrief zum Artikel „Verkauf des Palais Schaumburg ist nicht geplant“ vom 9. Juli.

Der Präsident der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Prof. Harald Biermann, weist zu Recht darauf hin, dass „das Palais Schaumburg einer der ganzen zentralen Orte der Bundesrepublik Deutschland und unserer Demokratie“ ist. Dass Kanzler Scholz entschieden hat, das Kanzleramt solle dafür nicht mehr die Verantwortung tragen, ist in meinen Augen unhistorisch und falsch.

Es stimmt auch, dass die Pflege des Bundeserbes für die Bonner Identität und auch die Tourismusförderung sehr wichtig ist. Zu widersprechen ist allerdings der Bemerkung von Prof. Biermann, die Stadt Bonn habe „zu sehr auf Beethoven gesetzt“. Ganz im Gegenteil: Was die Beethovenstadt Bonn ausmacht, geht vom Denkmal auf dem Mühlentplatz über den Erhalt des Geburtshauses und des Beethovenfestes bis zum Beethoven-Rundgang oder den Beethoven-Ampelmännchen auf bürgerschaftliches Engagement bei Passivität und teilweise demonstrativem Desinteresse der Stadt zurück.

Auch die Aussage „Große Komponisten sind an vielen Orten geboren“ führt in die Irre: Die nachgeborenen Komponisten haben Beethoven in seiner Ausnahmestellung bewundert und der von ihm bewunderte

Genud - Kunjo
12/7/2024



Der Park des Palais Schaumburg.

FOTO: BARBARA FROMMANN

Johann Sebastian Bach wird in der Bachstadt Leipzig in einer Weise gewürdigt, von der man sich im Stadthaus eine Scheibe abschneiden könnte. Selbst kleine Zusatzschilder zu auf Beethoven bezogenen Straßennamen werden dort nur auf den Weg gebracht, wenn sich ein privater Finanzier findet.

Übrigens spielte Beethoven auch im Palais Schaumburg eine Rolle:

Als Postminister Stücklen dort bei der Kabinettsitzung am 28. Januar 1959 unter der Überschrift „Große Deutsche Komponisten“ die Herausgabe von Sonderbriefmarken für Händel, Haydn, Mendelssohn-Bartholdy und Spohr vorschlug, intervenierte laut Kabinettsprotokoll Adenauer: „Van Beethoven sei zweifellos der größte deutsche Komponist gewesen,“ sei daher

sehr wünschenswert, gerade seiner durch die Herausgabe einer Sondermarke zu gedenken, umso mehr als dabei gleichzeitig die Bundeshauptstadt als Geburtsstadt van Beethovens geistig mit einbezogen werde.“ Daraufhin musste Stücklen eine Beethoven-Briefmarke hinzufügen.

Dr. Stephan Eisel, Vorsitzender der Bürger für Beethoven, Bonn

Wir in Beuel
18/7/24

„Beethoven Bonnensis“ hat begonnen Jetzt anmelden zum Jugendmusikwettbewerb 2024

Bonn. Die „Bürger für Beethoven“ rufen auch in diesem Jahr wieder zu ihrem traditionellen Musikwettbewerb für Jugendliche auf: „Der Wettbewerb, der zum 22. Mal stattfindet, ist ein wichtiger Teil der Vereinsarbeit“, so der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel.

Der Projektverantwortliche Hans Christoph Pakleppa fügte hinzu: „Besonders an diesem Jugendmusikwettbewerb ist, dass fachübergreifend bewertet wird. So erlangen in jedem Wertungsjahr Yokelisten sowie Musiker mit ganz

unterschiedlichen Instrumenten die Preise.“

Teilnahmeberechtigt sind junge Musikerinnen und Musiker, die zum Zeitpunkt des Wettbewerbs 13 bis 19 Jahre alt sind und die noch nicht in einer musikalischen Ausbildung stehen. Jungstudierende an Musikhochschulen sind zugelassen. Es werden Geldpreise in den Sparten Solowertung, Ensemblewertung und Beethoven-Interpretation vergeben sowie eine Sonderanerkennung. Neue Musik nach 1945, gesichtet von der Pianistin Susanne Kessel,

Mehrfachbeteiligungen in verschiedenen Kategorien mit unterschiedlichen Werken sind möglich. Die Aufnahme eines Beethoven-Werkes/-satzes in das Wettbewerbsprogramm ist erwünscht.

Der Wettbewerb verläuft in zwei Runden. Am Wochenende 12./13. Oktober werden im Klavierhaus Klaviers die Teilnehmer für das Konzert der Preisträger des Wettbewerbs ausgewählt. Das findet am 2. November, um 16 Uhr, im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses statt. Die Darbietungen der Teilnehmer werden von einer Fach-Jury unter dem Vorsitz von Robert Ransburg bewertet. Anmeldungen zur Wettbewerbs-Teilnahme sind bis zum 30. September möglich bei der Geschäftsstelle der Bürger für Beethoven, Kurtfürstenallee 23, 53177 Bonn.

beethoven-bonnensis@buergervon-beethoven.de (Betr.: Bonnensis-Wettbewerb 2024).

Die vollständigen Wettbewerbsbedingungen und Anmeldeunterlagen finden Sie unter www.buerger-fuer-beethoven.de.

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergervuerbeethoven.de
0228 – 36 62 74
Medienmitteilung 12/2024
17. Juli 2024

Schaufenster-Wettbewerb zum Beethovenfest 2024

Gemeinsamer Aufruf von Katja Dörner, Steven Walter und Stephan Eisel

Auch zum Beethovenfest 2024 führen die Bürger für Beethoven wieder Schaufensterwettbewerb durch. Zur Teilnahme rufen gemeinsam Oberbürgermeisterin Katja Dörner, der Intendant des Beethovenfesten, Steven Walter und der Vorsitzende der Bürger für Beethoven, Stephan Eisel, auf: „Wir freuen uns auf das Fest mit seiner sehr bunten Programmgestaltung und würden uns freuen, wenn sich diese auch bei der Schaufenstergestaltung widerspiegelt. Der Schaufensterwettbewerb bietet der Geschäftswelt die Möglichkeit sich, aber auch Bonn als Kultur- und Beethovenstadt für die Bonnerinnen und Bonner wie auch die Besucherinnen und Besucher, sichtbar zu machen“

Am Wettbewerb, der in diesem Jahr zum 23. Mal stattfindet, können alle Bonner Unternehmen und Organisationen teilnehmen, die mit ihren Schaufenstern das Stadtbild prägen - seien es Einzelhandelsgeschäfte und Kaufhäuser, Gaststätten, Restaurants oder Banken und Versicherungen. Die Schaufenster sollen in der Zeit des Beethovenfestes 5. September bis 5. Oktober 2024 kreativ und ansprechend dekoriert sein und einen Bezug zu Ludwig van Beethoven oder dem Beethovenfest Bonn, das unter dem Motto „MITEINANDER“ steht, erkennen lassen. Dazu sagt der Projektbeauftragte des Wettbewerbs Frank Wittwer: „Dieses Motto gibt der Kreativität viel Raum und ist ein Signal der Zuversicht und zum Nachdenken.“

In der ersten Wettbewerbsrunde werden die Teilnehmer gebeten, ein Foto ihres dekorierten Schaufensters in digitaler Form einzureichen (frank.wittwer@netcologne.de). Einsendeschluss ist Montag, der 9. September. Eine unabhängige Jury vergibt die Preise und wählt für die zweite Wettbewerbsrunde aus allen Einsendungen acht Schaufenster aus, die vom Medienpartner des Wettbewerbs, dem regionalen Anzeigenblatt SCHAUFENSTER (Blickpunkt/Wochenblatt für Bonn) in seiner auflagenstarken Printausgabe sowie online präsentiert werden. Daraus wählen die Leser den Publikumspreis.

Von der unabhängigen Jury werden Kreativität, gestalterische Umsetzung und Werbewirksamkeit für das Beethovenfest und die Beethovenstadt Bonn prämiert. Den Siegern des Wettbewerbs werden bei einer eigenen Veranstaltung im Gobelinsaal des Alten Rathauses und in Anwesenheit von Oberbürgermeister Katja Dörner die von den BÜRGERN FÜR BEETHOVEN gestifteten „Beethoven-Oscars“ in Gold, Silber und Bronze sowie weitere Preise überreicht. Außerdem werden unter allen Teilnehmern Karten zu Konzerten des Beethovenfestes verlost.

Für Rückfragen steht der Projektleiter Frank Wittwer, frank.wittwer@netcologne.de, zur Verfügung. Die Teilnahmebedingungen zum Wettbewerb und weitere Informationen finden Sie unter www.buerger-fuer-beethoven.de.

Mir in Bael 2-8-24

Beethovenfest

Aufruf zum 23. Schaufenster-Wettbewerb

Auch zum Beethovenfest 2024 führt der Verein Bürger für Beethoven wieder einen Schaufensterwettbewerb durch. Zur Teilnahme rufen gemeinsam Oberbürgermeisterin Katja Dörner, der Intendant des Beethovenfesten, Steffen Walter und der Vorsitzende der Bürger für Beethoven, Stephan Eisel, auf: „Wir freuen uns auf das Fest mit seiner sehr bunten Programmgestaltung und würden uns freuen, wenn sich diese auch bei der Schaufenstergestaltung widerspiegelt.“

Am Wettbewerb, der in diesem Jahr zum 23. Mal stattfindet, können alle Bonner Unternehmen und Organisationen teilnehmen, die mit ihren Schaufenstern das Stadtbild prägen. Die Schaufenster sollen in der Zeit des Beethovenfestes, 5. September bis 5. Oktober, kreativ und ansprechend dekoriert sein und einen Bezug zu Ludwig van Beethoven oder dem Beethovenfest Bonn, das unter dem Motto „MITENANDER“ steht, erkennen lassen. In der ersten Wettbewerbsrunde werden die Teilnehmer gebeten, ein

Foto ihres dekorierten Schaufensterns in digitaler Form einzureichen (frank.wittwer@netcologne.de). Einsendeschluss ist Montag, 9. September. Eine unabhängige Jury vergibt die Preise und wählt für die zweite Wettbewerbsrunde aus allen Einsendungen acht Schaufenster aus, die in den Anzeigenblättern Schaufenster und Blickpunkt in den Printausgaben sowie online präsentiert werden. Daraus wählen die Leser den Publikumspreis.

Die Jury bewertet Kreativität, gestalterische Umsetzung und Werbewirksamkeit für das Beethovenfest und die Beethovenstadt Bonn. Die Sieger des Wettbewerbs erhalten bei einer Veranstaltung im



Das Siegerfenster 2023 gehörte zum Beueler Bioladen „Momo“. Foto: bfb

Gobelinsaal des Alten Rathauses in Anwesenheit von Oberbürgermeisterin Katja Dörner die von den Bürgern für Beethoven gestifteten „Beethoven-Oscars“ in Gold, Silber und Bronze sowie weitere Preise. Außerdem werden unter allen Teilnehmern Karten zu Konzerten

des Beethovenfestes verlost. Rückfragen richten Sie bitte an den Projektleiter Frank Wittwer, frank.wittwer@netcologne.de. Die Teilnahmebedingungen zum Wettbewerb und weitere Informationen finden Sie unter www.buerger-luecke-beethoven.de.

Beethovenfest

Bonns schönstes Schaufenster gesucht

23. Juli 2024, 23:11 Uhr • 26x gelesen

Bonn (red). Auch zum Beethovenfest 2024 führen die Bürger für Beethoven wieder den beliebten Schaufensterwettbewerb durch. Zur Teilnahme rufen gemeinsam Oberbürgermeisterin Katja Dörner, der Intendant des Beethovenfestes, Steven Walter und der Vorsitzende der Bürger für Beethoven, Stephan Eisel, auf: „Wir freuen uns auf das Fest mit seiner sehr bunten Programmgestaltung und würden uns freuen, wenn sich diese auch bei der Schaufenstergestaltung widerspiegelt. Der Schaufensterwettbewerb bietet der Geschäftswelt die Möglichkeit sich, aber auch Bonn als Kultur- und Beethovenstadt für die Bonnerinnen und Bonner wie auch die Besucherinnen und Besucher, sichtbar zu machen.“

Am Wettbewerb, der in diesem Jahr zum 23. Mal stattfindet, können alle Bonner Unternehmen und Organisationen teilnehmen, die mit ihren Schaufenstern das Stadtbild prägen - seien es Einzelhandelsgeschäfte und Kaufhäuser, Gaststätten, Restaurants oder Banken und Versicherungen. Die Schaufenster sollen in der Zeit des Beethovenfestes 5. September bis 5. Oktober 2024 kreativ und ansprechend dekoriert sein und einen Bezug zu Ludwig van Beethoven oder dem Beethovenfest Bonn, das unter dem Motto „MITEINANDER“ steht, erkennen lassen. Dazu sagt der Projektbeauftragte des Wettbewerbs Frank Wittwer: „Dieses Motto gibt der Kreativität viel Raum und ist ein Signal der Zuversicht und zum Nachdenken.“

In der ersten Wettbewerbsrunde werden die Teilnehmer gebeten, ein Foto ihres dekorierten Schaufensters in digitaler Form einzureichen (frank.wittwer@netcologne.de).

Einsendeschluss ist Montag, der 9. September. Eine unabhängige Jury vergibt die Preise und wählt für die zweite Wettbewerbsrunde aus allen Einsendungen acht Schaufenster aus, die von SCHAUFENSTER /BLICKPUNKT präsentiert werden. Daraus wählen die Leser den Publikumspreis.

Von der unabhängigen Jury werden Kreativität, gestalterische Umsetzung und Werbewirksamkeit für das Beethovenfest und die Beethovenstadt Bonn prämiert. Den Siegern des Wettbewerbs werden bei einer eigenen Veranstaltung im Gobelinsaal des Alten Rathauses und in Anwesenheit von Oberbürgermeister Katja Dörner die von den Bürgern für Beethoven gestifteten „Beethoven-Oscars“ in Gold, Silber und Bronze sowie weitere Preise überreicht. Außerdem werden unter allen Teilnehmern Karten zu Konzerten des Beethovenfestes verlost.

Für Rückfragen steht der Projektleiter Frank Wittwer, frank.wittwer@netcologne.de, zur Verfügung. Die Teilnahmebedingungen zum Wettbewerb und weitere Informationen gibt es unter www.buerger-fuer-beethoven.de.



Bürger für Beethoven

Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn

info@buergervuerbeethoven.de / Tel. 0151 – 172 85 465

Medienmitteilung 11/2024

11. Juli 2024

Neuer britischer Premier ist Beethoven-Fan

BÜRGER FÜR BEETHOVEN weisen Beethovens Verbindung zu England hin

Mit einem ungewöhnlichen Glückwunschsreiben haben sich die BÜRGER FÜR BEETHOVEN an den neuen britischen Premier Sir Keir Starmer gewandt. Dieser hatte sich nämlich in einem Interview als Verehrer von Ludwig van Beethoven geoutet. Er liebe besonders die Beethoven-Klaviersonaten bzw. „eigentlich alles rund um Beethoven“.

Daran knüpfen die BÜRGER FÜR BEETHOVEN an. Der Vorsitzende Stephan Eisel schrieb dem Premierminister:

„Beethoven war in auch in vielfältiger Weise mit England verbunden. So hat Philharmonic Society of London den Kompositionsauftrag für die 9. Sinfonie gegeben, deren 200. Geburtstag wir in diesem Jahr feiern. Einer der Gründer dieser Gesellschaft war übrigens der Bonner Johann Peter Salomon und den Kompositionsauftrag hat ebenfalls ein Bonner, nämlich der damalige Direktor der Philharmonischen Gesellschaft Ferdinand Ries, erteilt.

Dem englischen Gesandten am kurfürstlichen Hof in Bonn, George Cressener, hat Beethoven übrigens 1781 seine wohl erste Komposition gewidmet. Dieser hatte seinen Posten 1763 angetreten. Seine Residenz bot auch Musikern eine wichtige Plattform und Cressener hat die Familie Beethoven wohl auch finanziell unterstützt.

Erinnern will ich auch daran, dass das Trio für Violine, Viola und Violoncello Es-Dur op. 3 1794 als erste Beethovensche Komposition in England zur Aufführung kam. Die Vorgeschichte dazu begann fast 15 Jahre zuvor auch in Bonn. Um 1780/81 hatte sich der Engländer John Bowater mit seiner damals 23-jährigen Frau Frances in Bonn angesiedelt. Das Paar trennte sich, und John reiste zurück nach London.

Frances blieb 13 weitere Jahre in Bonn. Als die französischen Truppen immer schneller auf Bonn vorrückten, floh sie mit dem damaligen Hofkaplan Dobbler nach England. Auf der Insel angekommen, machten die beiden Flüchtlinge aus Bonn in Leicester Station und lernten dort den Strumpfwaren-Fabrikanten und Kunstliebhaber William Gardiner kennen. Dort wurde auch das Beethoven-Trio aufgeführt, denn Dobbler hatte die Abschrift aus Bonn mitgebracht.

Bei Gardiner hinterließ Beethovens Komposition großen Eindruck („This composition, so different from anything I had ever heard, awakened in me a new sense, a new delight, in the science of sounds“) und er wurde ein großer Beethoven-Verehrer. Er reiste auch 1845 zur Einweihung des Beethoven-Denkmal nach Bonn, dessen Urkunde er sogar unterschrieb. Die Einweihung erfolgte ja in Anwesenheit der damals jungen Königin Victoria. Als 1963 das Denkmal nach einer Restaurierung neu aufgestellt wurde, legte Queen Elisabeth dort Blumen nieder.“

Der Brief schließt mit einer E9inladung: „Sie sehen also, dass es vielfältige Beziehung des Beethovens in Ihre Heimat gibt. Wir würden uns freuen, wenn Sie einmal bei einem Besuch in der Beethovenstadt Bonn die Wurzeln des von Ihnen bewunderten Komponisten kennenlernen können.“



Dr. Stephan Eisel, An der Vogelweide 11, D 53229 Bonn

The Right Honourable

Prime Minister

Sir Keir Starmer

10 Downing St

London SW1A 2AA

United Kingdom

Bonn, July 11th 2024

Dear Prime Minister,

from Beethoven's hometown of Bonn, I congratulate you on your election and wish you luck in your official business.

In the CITIZENS FOR BEETHOVEN association and our 1,700 members were happy to hear that you are an admirer of Ludwig van Beethoven and love his music. The great composer was not only born in Bonn, but also lived and worked here for 22 years - longer than Mozart in Salzburg.

Beethoven was also connected to England in many ways. The Philharmonic Society of London commissioned the composition of the 9th Symphony, whose 200th birthday we are celebrating this year. Incidentally, one of the founders of this society was Johann Peter Salomon from Bonn and the composition was also commissioned by a man from Bonn, namely the then director of the Philharmonic Society Ferdinand Ries.

Incidentally, Beethoven dedicated what was probably his first composition to the English ambassador to the electoral court in Bonn, George Cressener, in 1781. He took up his post in 1763. His residence also offered musicians an important platform and Cressener probably also supported the Beethoven family financially.

I would also like to remind you that the Trio for violin, viola and cello in E flat major op. 3 was the first Beethoven composition to be performed in England in 1794. The history of this also began

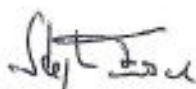
almost 15 years earlier in Bonn. Around 1780/81, the Englishman John Bowater settled in Bonn with his then 23-year-old wife Frances. The couple separated and John traveled back to London.

Frances stayed in Bonn for 13 more years. As the French troops advanced more and more quickly on Bonn, she fled to England with the then court chaplain Dobbler. When they arrived on the island, the two refugees from Bonn stopped off in Leicester and met the hosiery manufacturer and art lover William Gardiner. The Beethoven Trio was also performed there, as Dobbler had brought the copy with him from Bonn.

Beethoven's composition left a great impression on Gardiner ("This composition, so different from anything I had ever heard, awakened in me a new sense, a new delight, in the science of sounds") and he became a great admirer of Beethoven. He also traveled in 1845 for the inauguration of the Beethoven monument in Bonn, whose certificate he even signed. The inauguration took place in the presence of the then young Queen Victoria. When the monument was re-erected after restoration in 1963, Queen Elizabeth laid flowers there.

So you can see that there are many different connections between Beethoven and your homeland. We would be delighted if you could visit the Beethoven city of Bonn and get to know the roots of the composer you admire.

Yours sincerely



Dr. Stephan Eisel
-Chairman-

P. S.: I would also like to include two publications about Beethoven's Bonn homeland with English translations.



[Lokalnachrichten](#) [Britischer Premier ist Beethoven-Fan](#)

Britischer Premier ist Beethoven-Fan

Veröffentlicht: Samstag, 13.07.2024 08:36

Der neue britische Premierminister Keir Starmer hat Glückwünsche zur Wahl bekommen - von den Bürgern für Beethoven aus Bonn. Der Brite hatte sich vor kurzem in einem Interview als Beethoven-Fan geoutet. Grund genug für den Bonner Verein, ihm einen Brief zu schreiben.



© RBRS / Sebastian Derix

Schließlich sei Beethoven selbst vielfältig mit England verbunden gewesen. Der Auftrag, die neunte Sinfonie samt der "Ode an die Freude" zu komponieren, kam schließlich auch London, von der Philharmonic Society. In diesem Jahr wird die Sinfonie 200 Jahre alt - auch zu diesem Anlass haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN den neuen britischen Premier nach Bonn eingeladen. Eine Antwort steht noch aus.

Bürger für Beethoven

Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn

info@buengerfuerbeethoven.de / Tel. 0151 – 172 85 465

Medienmitteilung 13/2024

15. August 2024

10 Downing Street schreibt an BÜRGER FÜR BEETHOVEN

Premierminister Starmer „most grateful“ für Initiative des Beethoven-Vereins

Vor vier Wochen haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN dem neuen britischen Premier Sir Keir Starmer, der ein bekennender Beethoven-Fan ist, zur Wahl gratuliert und auf die besonderen Beziehungen des Bonner Komponisten zu Großbritannien hingewiesen.

Jetzt hat der Vorsitzende des Beethoven-Vereins Stephan Eisel eine Antwort aus „10 Downing Street“ erhalten. Darin bedankt sich das Persönliche Büro des Premierministers für die übersandten Materialien und schreibt: „Der Premierminister war für Ihre freundliche Aufmerksamkeit äußerst dankbar und hat mich gebeten, Ihnen seine besten Wünsche zu übermitteln.“

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN hatten den britischen Premierminister darauf hingewiesen, dass es mit Ferdinand Ries ein Bonner war, der als Direktor der Philharmonic Society of London Beethoven den Kompositionsauftrag für die 9. Sinfonie gegeben hat. Außerdem war die Gesellschaft selbst von dem Bonner Johann Peter Salomon und den Kompositionsauftrag gegründet worden.

Zudem habe der junge Beethoven 1781 seine erste Komposition dem englischen Gesandten am kurfürstlichen Hof in Bonn, George Cressener, gewidmet. Auch die erste öffentliche Aufführung einer Beethoven-Komposition in England 1794 wurde aus Bonn initiiert. Die in Bonn lebende Engländerin Frances Bowater hat nämlich die Noten des Beethoven-Trio op. 3 auf der Flucht vor den Franzosen aus Bonn nach Leicester gebracht. In den Jahren 1810-1815 bearbeitete Beethoven auch schottische und walisische Volkslieder für den schottischen Liedsammler und Verleger George Thomson. Schließlich war 1845 bei der Enthüllung des Beethoven-Denkmal auf dem Münsterplatz anwesend.

Schanjewe 16/12-8-24

Jahrestag des Beethoven-Denkmal gefeiert

Am 12. August 1845 wurde das Beethoven-Denkmal eingeweiht

Bonn (red). Zum elften Mal haben die Bürger für Beethoven auf dem Bonner Münsterplatz an die Einweihung des Beethoven-Denkmal am 12. August 1845 erinnert. An der einstündigen Veranstaltung nahmen etwa 100 Besucher teil.

Für die musikalische Umrahmung sorgte die Pianistin Elisa-Marie Kluwe, die im letzten Jahr den Jugendwettbewerb Beethoven Bonnensis gewonnen hat. Der Vorsitzende der Bürger für Beethoven, Stephan Eisel, informierte mit Zeitzeugenberichte über die Entstehung und Enthüllung des Denkmal vor 179 Jahren.

Damals hatten sich tausende Bonner Bürger auf dem Münsterplatz versammelt - darunter Musikprominenz aus der ganzen Welt angeführt von Franz Liszt und Hector Berlioz. Aus der Geisteswelt war z. B. Alexander von Humboldt dabei, an der Spitze der Politik standen die junge eng-



Die junge Pianistin Elisa-Marie Kluwe mit Stephan Eisel (beide Mitte) und den Vorstandsmitgliedern der Bürger für Beethoven Hans Christoph Pakleppa, Peter Keller, Annette Schwolen-Flümann und Walter Scheurle (v.l.n.r.)

Foto: F. Wittwer

lische Königin Victoria und der preussische König Friedrich-Wilhelm IV. Die Enthüllung des wesentlich von Robert Schumann und Franz Liszt geförderten

Denkmal war auch Anlass für das erste von Franz Liszt initiierte Beethovenfest, zu dem Musiker aus ganz Europa nach Bonn kamen.

Geburtstag des Beethoven-Denkmals

Bonn. Zum elften Mal haben die „Bürger für Beethoven“ am 12. August auf dem Bonner Müns-

terplatz an die Erweihung des Beethoven-Denkmalis zum gleichen Zeitpunkt im Jahr 1845 er-

innert. An der einstündigen Veranstaltung nahmen etwa 100 Besucherinnen und Besucher teil. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Pianistin Elisa-Marie Kluwe, die im letzten Jahr den Jugendwettbewerb Beethoven Bonnensis gewonnen hat. Der Vorsitzende des Beethovenvereins, Stephan Eisel, informierte mit Zeitzeugenberichten über die Entstehung und Enthüllung des Denkmalis vor 179 Jahren. Damals hatten sich Tausende von Bonner Bürgern auf dem Müns-terplatz versammelt - darunter

Musikprominenz aus der ganzen Welt - angeführt von Franz Liszt und Hector Berlioz. Aus der Geisteswelt war u. a. Alexander von Humboldt dabei, an der Spitze der Politik standen die junge englische Königin Victoria und der preußische König Friedrich-Wilhelm IV. Die Enthüllung des wesentlich von Robert Schumann und Franz Liszt geförderten Denkmalis, war zugleich auch Anlass für das erste von Franz Liszt initiierte Beethovenfest, zu dem Musiker aus ganz Europa nach Bonn kamen. win



Die junge Pianistin Elisa-Marie Kluwe, hier mit dem Vorstand der Bürger für Beethoven, sorgte für den musikalischen Rahmen der Erinnerungsveranstaltung. Foto: fw

Wir im
Bonn
20/18/14

Bürger für Beethoven

Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn

info@buergerfuerbeethoven.de / Tel. 0151 – 172 85 465

Medienmitteilung 114/2024

24. September 2024

Gustavo Dudamel wird „Ehrenbürger für Beethoven“

Weltberühmter Dirigent akzeptiert die Ehrenmitgliedschaft des Beethoven-Vereins

In einem persönlichen Brief hat der musikalische und künstlerische Direktor des Los Angeles Philharmonic Orchestra Gustavo Dudamel die Ehrenmitgliedschaft der BÜRGER FÜR BEETHOVEN akzeptiert. Der weltberühmte Dirigent war 2004 der erste Träger des BEETHOVEN-RING, den der Bonner Beethoven-Verein seitdem nach einer Abstimmung seiner Mitglieder jährlich vergibt.

In einem persönlichen Brief an den an den Vorsitzenden der BÜRGER FÜR BEETHOVEN, Stephan Eisel, zeigt sich Dudamel beeindruckt vom „anhaltenden Bürgerstolz auf unseren geliebten Ludwig van Beethoven“ und dankt den 1.700 Mitgliedern des Beethoven-Vereins dafür, „dass Sie alle seinen Traum von einer universellen Brüderlichkeit und der Feier des Lebens durch Musik aufrechterhalten“. Er persönlich sei in „vielerlei Hinsicht“ von Beethoven inspiriert und betrachte es deshalb „als eine große Ehre, Ihren Vorschlag [der Ehrenmitgliedschaft] zu akzeptieren.“

Der damals noch weitgehend unbekannt, 1981 in Caracas geborene Gustavo Dudamel erhielt den Beethoven-Ring für seinen überwältigenden Erfolg mit Beethovens 5. Sinfonie beim Abschlusskonzert des Beethovenfestes 2004. Dudamel war damals ganz kurzfristig beim Philharmonia Orchestra London für den erkrankten Frans Brüggen eingesprungen.

Schon Alter von 18 Jahren wurde Dudamel 1999 Dirigent des damaligen venezolanischen Jugendorchesters, mit dem er auch international große Erfolge feierte. Der musikalischen Jugendarbeit gilt seitdem seine besondere Leidenschaft. Von 2007/08 bis 2012 war Dudamel Chefdirigent der Göteborger Symphoniker. 2009/10 übernahm er zugleich die Position musikalischen Direktors des Los Angeles Philharmonic Orchestra, das er seitdem leitet. Ab 2026 wird Dudamel Chef der New Yorker Philharmoniker. In den letzten Jahren hat er mit großem Erfolg mit allen führenden internationalen Orchestern zusammengearbeitet.

Bisherige Ehrenmitglieder der Bürger für Beethoven sind **Nicolas Altstaedt** (Cellist und Träger des Beethoven-Ring 2015), **Kit Armstrong** (Pianist und Träger des Beethoven-Ring 2019), **Stefan Blunier** (Dirigent und Generalmusikdirektor des Beethoven Orchester Bonn 2008 – 2016), **Sophie Derveaux** (Fagottistin und Trägerin des Beethoven-Ring 2014), **Julia Fischer** (Geigerin und Trägerin des Beethoven-Ring 2005), **Filippo Gorini** (Pianist und Träger des Beethoven-Ring 2016), **Teo Gheorghiu** (Pianist und Träger des Beethoven-Ring 2009), **Julia Hagen**, Cellistin und Trägerin des Beethoven-Rings 2022), **Knut Hanßen** (Pianist und Träger des Beethoven-Ring 2021), **Nicola Heidecker** (Sängerin und Trägerin des Beethoven Ring 2019), **Ragnhild Hemsing** (Geigerin und Trägerin des Beethoven-Ring 2013), **Hanns Hieronymus** (Gründungsmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied), **Giorgi Kharadze** (Cellist und Träger des Beethoven-Ring 2007), **Heiner Küpper** (Projektleiter des Projektes Beethoven Festspielhaus Bonn), **Igor Levit** (Pianist und Träger des Beethoven-Ring 2017), **Fabian Müller** (Pianist und Träger des Beethoven-Ring 2023), **Lauma Skride** (Pianistin und Träger des Beethoven-Ring 2008), **Philipp Tondre**, (Oboist und Träger des Beethoven-Ring 2012), **Premysl Vojta** (Hornist und Träger des Beethoven-Ring 2011) und **Hannelore Weber** (Gründungsmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied).

Gustavo Dudamel wird „Ehrenbürger für Beethoven“

Weltberühmter Dirigent akzeptiert die Ehrenmitgliedschaft des Beethoven-Vereins

In einem persönlichen Brief hat der musikalische und künstlerische Direktor des Los Angeles Philharmonic Orchestra Gustavo Dudamel die Ehrenmitgliedschaft der Bürger für Beethoven akzeptiert. Der weltberühmte Dirigent war 2004 der erste Träger des Beethoven-Ring, den der Bonner Beethoven-Verein seitdem nach einer Abstimmung seiner Mitglieder jährlich verleiht.

In einem persönlichen Brief an den an den Vorsitzenden der Bürger für Beethoven, Stephan Eisel, zeigt sich Dudamel beeindruckt vom „anhaltenden Bürgerstolz auf unseren geliebten Ludwig van Beethoven“ und dankt den 1.700 Mitgliedern des Beethoven-Vereins dafür, „dass Sie alle seinen Traum von einer universellen Brüderlichkeit und der Feier des Lebens durch Musik aufrechterhalten“. Er persönlich sei in „vielerlei Hinsicht“ von Beethoven inspiriert und betrachte es deshalb „als eine große Ehre, Ihren Vorschlag [der Ehrenmitgliedschaft] zu akzeptieren.“

Der damals noch weitgehend un-

bekannt, 1981 in Caracas geborene Gustavo Dudamel erhielt den Beethoven-Ring für seinen überwältigenden Erfolg mit Beethovens 5. Sinfonie beim Abschlusskonzert des Beethovenfestes 2004. Dudamel war damals ganz kurzfristig beim Philharmonia Orchestra London für den erkrankten Frans Brüggen eingesprungen.

Schon Alter von 18 Jahren wurde Dudamel 1999 Dirigent des damaligen venezolanischen Jugendorchesters, mit dem er auch international große Erfolge feierte.

Der musikalischen Jugendarbeit gilt seitdem seine besondere Leidenschaft. Von 2007/08 bis 2012 war Dudamel Chefdirigent der Göteborger Symphoniker. 2009/10 übernahm er zugleich die Position musikalischen Direktors des Los Angeles Philharmonic Orchestra, das er seitdem leitet. Ab 2026 wird Dudamel Chef der New Yorker Philharmoniker.

In den letzten Jahren hat er mit großem Erfolg mit allen führenden internationalen Orchestern zusammengearbeitet.

not in Beul 11/10/24

Klavierkabarett von und mit Stephan Eisel

Benefizabend für den
Beueler Hospizverein

57A

2/8/24

BEUEL. Der Beueler Hospizverein lädt für Dienstag, 3. September, um 19.30 Uhr in die Versöhnungskirche, Neustraße 2, in Beuel-Mitte zu einem Benefizabend ein. In seinem Klavierkabarett „Unser Ludwig lächelt“ befasst sich Stephan Eisel mit den 22 Bonner Jahren von Ludwig van Beethoven. „Dieser war nicht der grimmige, vom Schicksal beladene Komponist als der er oft dargestellt wird, sondern er hatte eine sehr heitere Seite. Ein echter Rheinländer eben“, heißt es in der Mitteilung.

Das Publikum erwarten überraschende Einsichten zu Ludwig. Dabei gehe es unter anderem um die Bonner Liebschaften des Komponisten und seinen musikalischen Humor.

Der frühere Bonner Bundestagsabgeordnete Stephan Eisel ist Vorsitzender der Bürger für Beethoven und passionierter Hobby-Pianist.

Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei, um Spenden für den Beueler Hospizverein wird gebeten. *gue*

W in Beuel

19/7/24

Fabian Müller erhielt Beethoven-Ring

Der Bonner Pianist stellte sein neues Kompositionsprojekt vor

Bonn. Bei einem Konzert im Kammermusiksaal des Bonner Beethoven-Hauses hat der Verein Bürger für Beethoven dem Pianisten Fabian Müller den Beethoven-Ring 2023 verliehen. Die Auszeichnung wird seit 2004 nach einer Abstimmung der 1700 Vereinsmitglieder vergeben.

Der 1990 geborene Müller ist der erste Bonner Preisträger. In seiner Laudatio hob der Vorsitzende des Beethoven-Vereins Stephan Eisel hervor, dass Müller mit seiner außer-gewöhnlichen Spieltechnik immer neue Möglichkeiten der Klanggestaltung eröffnet und so den Zuhörern neue und tief bewegende Hörerlebnisse ermöglicht. Müller betonte, dass es für ihn eine große Bedeutung habe, mit dem Beethoven-Ring ausgezeichnet zu werden: „Unsere Zeit fühlt sich manchmal sehr düster an und Beethoven steht wie kaum ein anderer für ein riesiges Herz und den Glauben daran, dass wir Menschen in Frieden und Verbun-



Fabian Müller (L) erhält vom Vorsitzenden des Beethoven-Vereins Stephan Eisel Urkunden über die Vergabe der Ehrenmitgliedschaft und des Beethoven-Rings. Foto: bfo

denheit zusammen leben können.

Im Preisträgerkonzert spielte Müller eine Klavier-Sonate von Johannes Brahms sowie die „Waldstein-Sonate“, die Beethoven dem Musikliebhaber Ferdinand Ernst Graf von Waldstein widmete. Zudem stellte Fabian Müller sein neues Kompositionsprojekt „32 Bagatellen für Beethoven“ vor und spielte daraus die „Bagatelle Nr. 21 für Klavier“, die sich auf die Waldstein-Sonate bezieht. Das Projekt entstand im Zusammenhang mit einer Einladung von Daniel Barenboim an Müller, in acht Konzerten alle Klaviersonaten von Beethoven zu spielen. Diese Konzerte werden in beiden Jahren auch beim Bonner Beethovenfest angeboten. Die Bürger für Beethoven unterstützen Müllers Projekt, um damit auch das Profil Bonns als Beethovenstadt zu stärken. Infos dazu finden Sie im Internet unter www.buerger-fuer-beethoven.de.

wfm

GA 13/12/24 Perfekter Start des Sonaten-Marathons

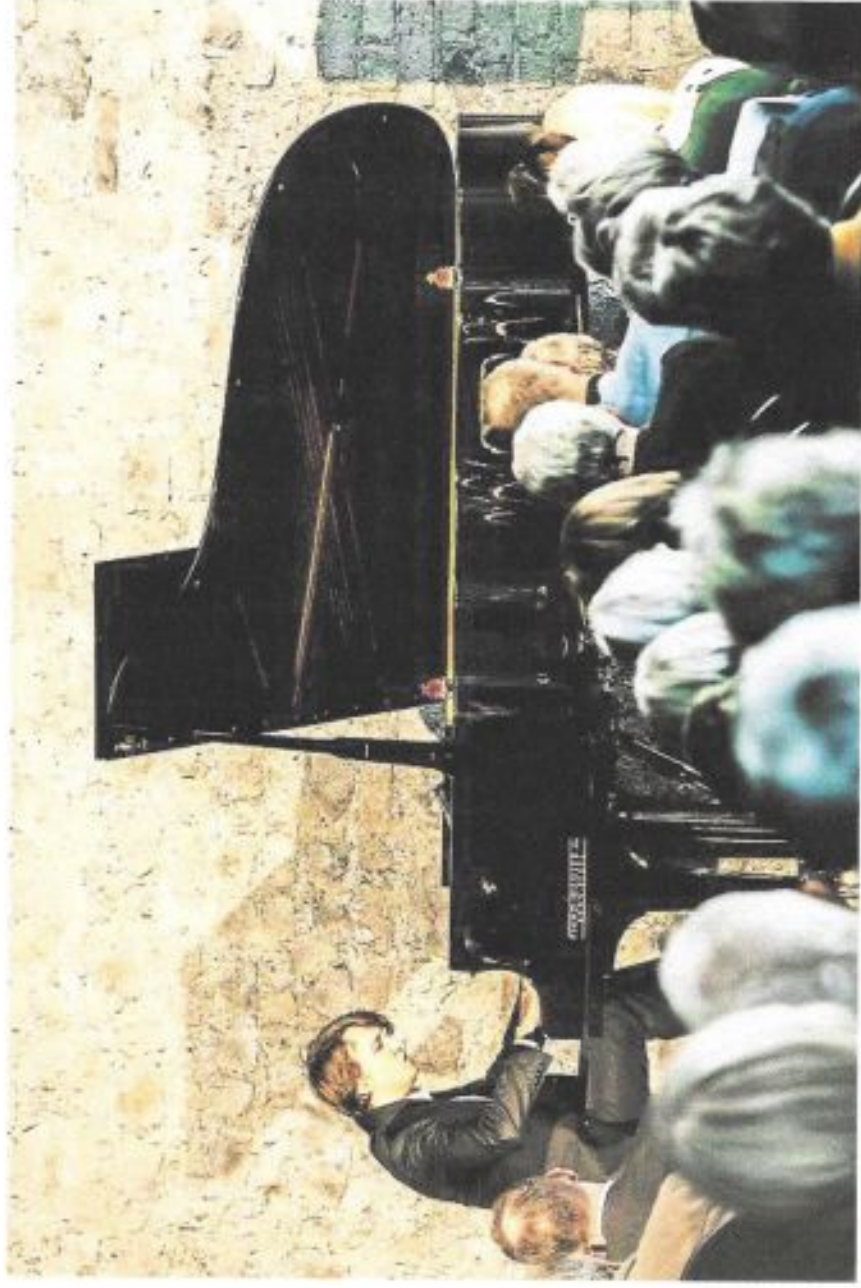
Der Bonner Fabian Müller spielt beim Beethovenfest alle 32 Beethoven-Klaviersonaten. Und eigene Werke dazu

VON BERNHARD HARTMANN

Der Dirigent und Pianist Daniel Barenboim traut dem Bonner Pianisten Fabian Müller eine Menge zu. Weshalb er ihn einlud, Ludwig van Beethovens 32 Klaviersonaten in einem eigenen Zyklus im Berliner Pierre-Boulez-Saal der Barenboim-Said Akademie aufzuführen. Bevor es am 3. November in Berlin losgeht, ist Müller mit dem vier Abende umfassenden ersten Teil seines Sonaten-Marathons bereits in seiner Heimatstadt beim Beethovenfest zu erleben. Es sei eines der Konzerte gewesen, die am schnellsten ausverkauft waren, sagte Beethovenfest-Intendant Steven Walter zur Begrüßung im Rittersaal der Godesburg, der einen wunderschönen Blick über Bonn und den bizarren Wolkenbildungen darüber erlaubte: „Insofern: Gratulation, dass Sie hier sind.“

Zur speziellen Dramaturgie, mit der Müller die Sonaten in Bonn präsentiert, zählt die hübsche Idee, jeder einzelnen eine Art Präludium in Gestalt selbstkomponierter „Bagatellen“ voranzustellen. Unterstützt wird er dabei von den Bürgern für Beethoven, die ihrem aktuellen Ring-Preisträger Notenpatenschaftstentenzklus wird es also insgesamt 32 Bagatellen zu hören geben, die meistens davon als Uraufführung.

In Funktion und Stil sind sie durchaus unterschiedlich. Diejenige zur ersten Klaviersonate Beethovens



Fabian Müller beim Auftakt seines Beethoven-Zyklus im Rittersaal der Godesburg.

FOTO: MICHAEL STAAB

INFO

Fabian Müller beim Beethovenfest

Die nächsten Stationen des Beethoven-Zyklus mit Fabian Müller: Sa. 14.9., 17 Uhr, Kulturhalle Kabelmetal, Windeck; Di. 24.9., 19.30 Uhr, Beethoven-Haus Bonn; Di. 1.10., 19.30 Uhr, Plenarsaal des Bundestages. Das Konzert im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses ist ausverkauft.

Als Pianist und Dirigent ist Fabian Müller am Do. 19.9., 19.30 Uhr, in der Uni-Aula mit seiner Trinity Sinfonia zu erleben.

Karten: www.beethovenfest.de

endete in derselben Tonart, in der er zwar mit der berühmten „Appassionata“, der Müller eine leise, choralarartig anhebende und durchaus virtuos endende Bagatelle vorausschickte. Auch in der „Appassionata“ war Müller ganz in seinem Element. Er formte den ersten Satz zu einem wilden Drama, dessen febrile Eruptionen sich erst in dem folgenden, wunderschön ausmusizierten Variationensatz beruhigen sollten. Im Finalsatz zeigte sich der Virtuose Müller von seiner besten Seite, vor allem in dem souverän hingelegten rasanten Schlusspurt. Ein heftig geklatschter Auftakt nach Maß.

ett ein leichtes Tänzchen, das Finale ein furioser Ritt.

In den Klaviersonaten in Es-Dur op. 31,3 und die mit einer augenzwinkernen Bagatelle über das Schicksalsmotiv der fünften Sinfonie eingeleitete G-Dur op. 79 zeigte Müller, dass er auch den leichten Ton und den Humor bei Beethoven zum Ausdruck bringen kann. Der Abend

Die Sonate schloss sich da auf ganz natürliche Weise an. Müller erwies sich bereits bei diesem Eröffnungstück als Beethoven-Interpret von Rang. Seine souveräne Technik und sein Gestaltungswillen bilden das Gerüst für eine Interpretation der Musik, in der die Spannung nicht eine Sekunde nachlässt. Das Adagio: ein himmlischer Gesang, das Menu-

Bürger für Beethoven

Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn

info@buergervuerbeethoven.de / Tel. 0151 – 172 85 465

Medienmitteilung 16/2024

7. Oktober 2024

Medienmitteilung

Bewegendes Zeichen der Solidarität mit den Opfern des Hamas-Terrors

Ausverkauftes Benefizkonzert eines Bonner Kulturbündnisses

Über 160 Menschen setzten bei einem ausverkauften Benefizkonzert in Bonn ein eindrucksvolles Zeichen der Solidarität mit den Opfern des Hamas-Terroranschlags vor einem Jahr.

Es handelte sich dabei um Initiative der Bürger für Beethoven mit Unterstützung von Beethovenfest, Beethoven-Haus, Beethoven-Piano-Club, Contra-Kreis-Theater, Deutsch-Israelische Gesellschaft Bonn, Förderverein NS-Dokumentationszentrum Bonn e.V., Gedenkstätte Bonn, Junges Theater Bonn, Kulturbad Rüngsdorf, Opernfreunde Bonn und Pantheon.

Mit dem Konzert wurden 2.000 € für den Wiederaufbau des den israelischen Kibbuz Nir Oz gesammelt, der eines der Ziele der Terroraktion am 7. Oktober 2023 war. Damals wurden fast 1.200 Menschen ermordet, Tausende verletzt und über 240 als Geiseln verschleppt. Aus Teilnehmerkreisen wurden weitere Spenden angekündigt.

Wie der Vorsitzende der Bürger für Beethoven Stephan Eisel sagte, war das Benefizkonzert „ganz im Geiste von Beethovens Einsatz für Menschlichkeit ein bewegendes Zeichen der Solidarität auf höchstem musikalischem Niveau“. Es wurden Werke von Prokofjew, Brahms, Schumann und Beethoven gespielt, die in der persönlichen Auseinandersetzung mit Tod und Leid komponiert worden waren. Die beteiligten Musiker waren Roman Salyutov (Klavier), Agnes Grube (Oboe), Silke Weisheit (Gesang) und Alexander Lifland (Violine) vom Beethoven Orchester Bonn.



BÜRGER *für* **BEETHOVEN**

Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn

Tel. 0151 – 172 85 465

24. September 2024

Medienmitteilung

Benefizkonzert für Kibbuz Nir Oz

**Initiative der Bürger für Beethoven mit Unterstützung von
Beethovenfest, Beethoven-Haus, Beethoven-Piano-Club,
Contra-Kreis-Theater, Deutsch-Israelische Gesellschaft Bonn,
Förderverein NS-Dokumentationszentrum Bonn e.V., Gedenkstätte Bonn,
Junges Theater Bonn, Kulturbad Rüngsdorf, Opernfreunde Bonn und Pantheon**

Zum Jahrestag des Terroranschlags der Hamas veranstalten die BÜRGER FÜR BEETHOVEN am 6. Oktober ein Benefizkonzert für den israelischen Kibbuz Nir Oz. Der Kibbuz war eines der Ziele der Terroraktion, bei der Anfang Oktober 2023 fast 1.200 Menschen ermordet, Tausende verletzt und über 240 als Geiseln verschleppt wurden.

Wie der Vorsitzende des Beethoven-Vereins Stephan Eisel sagte, soll das Benefizkonzert ein „Zeichen im Geiste von Beethovens Einsatz für Menschlichkeit“ sein. Von der Beethoven-Familie und vielen weiteren Bonner Kulturinitiativen.

Deutsche und israelischen Musiker aus dem Sinfonieorchester Bergisch Gladbach und dem Beethoven Orchester Bonn spielen Werke von Prokofiev, Brahms, Schumann und Beethoven. Die Moderation übernimmt Stephan Eisel.

Die Veranstaltung findet am Sonntag, den 6. Oktober um 18 Uhr im Collegium Leoninum (Noeggerathstraße 34, 53111 Bonn) statt. Karten zum Preis von 25 € sind erhältlich bei Bonn-Ticket und allen VVK-Stellen. Der Erlös kommt vollständig dem Wiederaufbau des säkularen Kibbuz zugute.

Programm

Sergei Prokofiev, Sonate f-moll für Violine und Klavier, op. 80

Johannes Brahms, Vier ernste Gesänge op. 121

Robert Schumann, Adagio und Allegro op. 70 (in der Fassung für Oboe und Klavier)

Ludwig van Beethoven, Sonate c-Moll für Violine und Klavier, op. 30,2

Roman Salyutov (Klavier) - Agnes Grube (Oboe) - Alexander Lifland (Lifland)- Silke Weisheit (Gesang)

Moderation: Stephan Eisel

General-Anzeigen
02/10/2024

NACHRICHTEN

Benefizkonzert für Opfer des Hamas-Terrors

Zum Jahrestag des brutalen Terroranschlags der Hamas auf Israel mit mehr als 1200 Toten veranstalten die Bürger für Beethoven am Sonntag, 6. Oktober, 18 Uhr, im Bonner Leoninum ein Benefizkonzert für den israelischen Kibbuz Nir Oz. Wie der Vorsitzende des Beethoven-Vereins Stephan Eisel sagte, soll das Benefizkonzert ein „Zeichen im Geiste von Beethovens Einsatz für Menschlichkeit“ sein. Deutsche und israelischen Musiker aus dem

Sinfonieorchester Bergisch Gladbach und dem Beethoven Orchester Bonn spielen Werke von Prokofjew, Brahms, Schumann und Beethoven. Die Moderation übernimmt Eisel. Karten bei bonnticket. Der Erlös kommt dem Wiederaufbau des säkularen Kibbuz zugute. *ht*

Telekom-Sieger Caleb Borick musiziert mit BOB-Musikern

Nach seinem gefeierten Auftritt mit Johannes Brahms' zweitem Klavierkonzert beim Beethovenfest gastiert Telekom-Beethoven-Competition-

Sieger Caleb Borick am Samstag, 5. Oktober, 16 Uhr, mit dem Geiger Mikhail Ovrutsky und dem Cellisten Grigory Alumyan vom Beethoven Orchester im Collegium Leoninum. Auf dem Programm stehen Beethovens „Hammerklavier-Sonate“ und sein Klaviertrio B-Dur op. 97. Moderation: Stephan Eisel. Karten gibt es bei bonnticket.de. *ht*

Telekom-Beethoven-Competition-

Telekom-Beethoven-Competition-

Telekom-Beethoven-Competition-

Telekom-Beethoven-Competition-

BÜRGER FÜR BEETHOVEN
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
0151 – 172 85 465
Medienmitteilung 17 /2024
24. Oktober 2024

“Götterfunken“ 2024 an Deutsche Bahn für Beethoven am Hauptbahnhof

Zum achten Mal verleihen die BÜRGER FÜR BEETHOVEN ihren Preis „Götterfunken“ an eine Initiative, die in besonderer Weise für das Thema Ludwig van Beethoven wirbt, ohne von ihrer eigentlichen Aufgabenstellung dazu verpflichtet zu sein. Der Vorsitzende der BÜRGER FÜR BEETHOVEN, Stephan Eisel, sagte dazu: „Wir wollen uns mit der Auszeichnung die ermutigen, die auf außergewöhnlichen Wegen den großen Komponisten den Bürgern näherbringen. Bonn wird sich als Beethovenstadt nämlich nur etablieren können, wenn wir dabei ausgetretene Pfade verlassen.“

2024 geht die Auszeichnung an die Deutsche Bahn AG, vertreten durch Kai Rossmann, Leiter des Bahnhofsmangement Bonn, für die künstlerische Gestaltung von zehn Treppenaufgängen im Hauptbahnhof Bonn. 80 großformatige Geländerfüllungen auf allen fünf Bahnsteigen wurden Ludwig van Beethoven gewidmet. Zwei Zeilen eines Beethoven-Notenblatts wurden auf mattiertes Glas aufgebracht. Es handelt sich um eine Klaviersonate zu vier Händen in D-Dur, op. 6. Mittig darauf wurde ein stilisierter Beethoven-Kopf abwechselnd in verschiedenen Farben platziert.

„Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN zeichnen diese Initiative der Deutschen Bahn AG mit dem Götterfunken aus, weil die auffälligen Flächen den großen Komponisten täglich über 70.000 Reisenden im Hauptbahnhof Bonn näherbringen. Wir haben uns dafür gegenüber dem Vorstand der Deutschen Bahn schon vor zehn Jahren eingesetzt und mehrfach entsprechende Vorschläge gemacht. Umso mehr freuen wir uns, dass nach anfänglichen Zögerlichkeiten die Umsetzung erfolgt ist.“ sagte Stephan Eisel.

Der Projektbeauftragte für den Götterfunken im Vorstand des Beethoven Vereins, Hans Christoph Pakleppa, sagte: „Das Design der wertig gestalteten Brüstungen im Bonner Hauptbahnhof ist preiswürdig, weil es gut erkennbar, dauerhaft und nachhaltig mit Beethoven für seine Geburtsstadt wirbt. Seit der Installation der neuen Geländer im Jahr 2019 haben die farbigen Notenblätter Millionen von Reisenden erreicht und mit ihrem Beethoven-Motiv in Bonn willkommen geheißen.“

In Vertretung für den DB-Konzern dankte Bahnhofsmanger Kai Rossmann für die Auszeichnung: „Die Anerkennung unseres Engagements für den Bonner Beethoven erfüllt uns mit großer Freude. Mit der Gestaltung wollten wir zwei Ziele erreichen: Zum einen sollte der Bahnhof attraktiver werden. In der Tat freuen sich viele Reisende über die Kunstwerke. Zum anderen wollten wir unseren Beitrag dazu leisten, das Erbe Beethovens einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.“

Die ca. 20 cm hohe „Götterfunken“-Stele, die bei den Ausgezeichneten verbleibt, ist jeweils ein Unikat, gestaltet von der freischaffenden Bildhauerin Beate Meffert-Schmengler. Bisherige Preisträger seit 2017 waren die Bonner Polizei, die Stiftung Namen-Jesu-Kirche, der Verein "Kleiner Lernspatz", die Bäckerei Mauel 1883 GmbH, die Bürgergruppe TaTaTaTa, das Eltern-Kind-Zentrum mit dem Beethoven-Geburtsraum im Universitätsklinikum Bonn und die Brüder Arthur und Victor Abs für ihr Virtual Reality-Spiel BEETHOVEN // OPUS 360.

Wen in Bessel 8/11/24

„Götterfunken“ 2024 für die Deutsche Bahn Prämiiert für die Gestaltung mit Beethovenmotiven im Hauptbahnhof

Bonn. Zum achten Mal verleihen die „Bürger für Beethoven“ ihren Preis „Götterfunken“ an eine Initiative, die in besonderer Weise für das Thema Ludwig van Beethoven wirkt, ohne von ihrer eigentlichen Aufgabenstellung dazu verpflichtet zu sein. Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel sagte dazu: „Wir wollen mit der Auszeichnung diejenigen ermutigen, die auf außergewöhnlichen Wegen den großen Komponisten den Bürgern näherbringen.“ 2024 geht die Auszeichnung an die Deutsche Bahn AG für die künstlerische Gestaltung von zehn Treppenaufgängen im Hauptbahnhof Bonn, die alle Ludwig van Beethoven gewidmet wurden. Die Bürger für Beethoven zeichnen diese Initiative der Deutschen Bahn AG mit dem Götterfunken aus, weil die auffälligen Flächen



Kai Rossmann (l.) freut sich über die Auszeichnung. Die Gratulanten sind (v.l.) Marzena Schmidt, Hans Christoph Pakeppa, Clemens Schmidt, Dr. Stephan Eisel. Foto: amk

WDR Lokalzeit - Godesberger 24
24/10/2024



Stephan Eisel
Verein "Bürger für Beethoven"

Götterfunken 2024

Deutsche Bahn für Beethoven-Projekt am Bonner Hauptbahnhof geehrt



v.l.n.r.: Kai Rossmann (Deutsche Bahn), Marzena Schmidt (Deko-Design Schmidt), Hans Christoph Pakleppa (Projektbeauftragter „Götterfunken“), Clemens Schmidt (Deko-Design Schmidt) und Dr. Stephan Eisel (Vorsitzender der BÜRGER FÜR BEETHOVEN)

FOTO: ARNULF MARQUARDT-KURON

Bonn (red). Die Deutsche Bahn AG wurde in diesem Jahr mit dem „Götterfunken“-Preis der Initiative Bürger für Beethoven ausgezeichnet. Zum achten Mal würdigt der Preis kreative Projekte, die Ludwig van Beethoven auf besondere Weise in die Öffentlichkeit tragen, ohne dazu verpflichtet zu sein. Die Ehrung ging an die Deutsche Bahn, vertreten durch Kai Rossmann, Leiter des Bahnhofsmangements Bonn, für die künstlerische Gestaltung des Bonner Hauptbahnhofs, die dem weltberühmten Komponisten gewidmet ist.

Bereits seit 2019 prägen die stilisierten Darstellungen von Beethovens Werk die Treppenaufgänge des Hauptbahnhofs:

Auf den 80 Glasfüllungen von zehn Treppenaufgängen sind Zeilen aus Beethovens Klaversonate in D-Dur, op. 6, sichtbar, ergänzt durch Beethoven-Porträts in kräftigen Farben. Stephan Eisel, Vorsitzender der Bürger für Beethoven, hob hervor: „Die Deutsche Bahn bringt Beethoven so täglich rund 70.000 Reisenden näher. Dieser kreative Beitrag bereichert Bonn als Beethovenstadt und geht auf Ideen zurück, die wir bereits vor zehn Jahren mit der Bahn besprochen haben.“

Die Neugestaltung wurde im Beethoven-Verein auch als nachhaltiges Projekt begrüßt: „Die wertigen Brüstungen sind nicht nur ein Blickfang, sondern leis-

ten einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Identität Bonns,“ sagte Hans Christoph Pakleppa, Projektbeauftragter des Vereins für den „Götterfunken“. Die Glasfüllungen begrüßen Reisende mit einem künstlerischen Beethoven-Design und tragen dazu bei, Bonns Ruf als Geburtsstadt des Komponisten zu stärken.

Kai Rossmann nahm die Auszeichnung im Namen der Deutschen Bahn entgegen und betonte die Bedeutung der Initiative: „Wir freuen uns sehr, dass unser Engagement hier gewürdigt wird. Unsere Gestaltung soll den Bahnhof nicht nur verschönern, sondern auch Beethovens Erbe für alle erlebbar machen.“

Der „Götterfunken“-Preis ist eine etwa 20 cm hohe Stele, gestaltet von der Bildhauerin Beate Meffert-Schmengler, und bleibt dauerhaft bei den Preisträgern. Die Liste der bisherigen Preisträger ist vielfältig und zeigt die Bandbreite an Beethoven-Initiativen, die durch kreative Konzepte in den vergangenen Jahren ausgezeichnet wurden – von der Bonner Polizei bis hin zum Eltern-Kind-Zentrum am Universitätsklinikum Bonn.

Mit dieser Auszeichnung setzt sich die Deutsche Bahn nun in eine Reihe von Projekten, die dazu beitragen, Beethoven auf ungewöhnliche Weise und in breiten Teilen der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

DS - Welt 28/10/24

„Götterfunken“-Preis für Bonner Hauptbahnhof



(28. Oktober) Gedenken an einen großen Komponisten: Für die **Gestaltung des Bonner Hauptbahnhofs mit Motiven von Ludwig van Beethoven** hat die **Deutsche Bahn** am Donnerstag den **Preis „Götterfunken“ erhalten**. Der **Bonner Verein „Bürger für Beethoven“** verleiht ihn jedes Jahr an Initiativen und Institutionen, die **etwas für Beethoven tun, ohne dass dies zu ihren originären Aufgaben gehört**. „Das ist die Bahn“, sagte der Vorsitzende des Vereins, Stephan Eisel. Sie mache den Leuten bewusst, dass sie **hier in der Beethoven-Stadt seien**. Im Bonner Hauptbahnhof sind 80 großformatige Geländerfüllungen an zehn Treppenaufgängen auf allen fünf Bahnsteigen dem Komponisten gewidmet. Dort sind zwei Zeilen eines Notenblatts abgebildet – eine Klaviersonate zu vier Händen in D-Dur – sowie ein stilisierter Beethoven-Kopf. Kai Rossmann als zuständiger Leiter des Bahnhofsmanagements Bonn, nahm den Preis am Donnerstag stellvertretend für die Deutsche Bahn entgegen. „Mit der Gestaltung wollten wir zwei Ziele erreichen“, erklärte er. „Zum einen sollte der **Bahnhof attraktiver werden**. In der Tat freuen sich viele Reisende über die Kunstwerke. Zum anderen wollten wir unseren Beitrag dazu leisten, das **Erbe Beethovens einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen**.“ Einen TV-Beitrag zum Thema finden Sie [hier](#). (Foto: Screenshot)

BÜRGER FÜR BEETHOVEN
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
0151 – 172 85 465
Medienmitteilung 18/2024
31. Oktober 2024

„Beethoven in Gold“ für „Galeria“

Preisverleihung beim 23. Schaufensterwettbewerb der Bürger für Beethoven

Im Gobelinsaal des Alten Rathauses hat in Vertretung von OB Dörner Bürgermeisterin Nicole Untersch gemeinsam mit dem Vorsitzenden der BÜRGER FÜR BEETHOVEN Stephan Eisel und Projektleiter Frank Wittwer die Preise beim Schaufensterwettbewerb des Beethoven-Vereins zum diesjährigen Beethovenfest verliehen.

Sieger und Gewinner des „Beethoven in Gold“ ist das Kaufhaus „Galeria“ (vormals Kaufhof). Der Jury gefielen die klaren und sehr starken Ausdrucksformen, aber auch Feinheiten. So war in den Figuren das Anfangsthema des 1. Satzes der 5. Sinfonie versteckt. Gut fand die Jury ebenso, dass das Plakat des Beethovenfestes peppig interpretiert wurde. Auch hat die Jury beeindruckt, dass die Gestaltung die zweiundzwanzigjährige Auszubildende Lisa zu verantworten hatte.

Der „Beethoven in Silber“ ging an Optik Karfanik. Hier wurde das Thema „Miteinander“ und die 9. Sinfonie als Europahymne mit der Produktpalette in ein werbendes Bild für das Beethovenfest zusammengeführt. Den „Beethoven in Bronze“ errang „Bücher Bartz“ in Bonn-Beuel. Die bunte Welt der Bücher wurde mit auffälligen Schriftzügen zu einem Miteinander der Bönnschen und den Grundwerten der Demokratie für die ganze Welt zusammenfasst.

Die Jury vergab auch einige Sonderpreise. Kreativ war die Idee des Bekleidungsgeschäftes Sinn. Das Zusammenbringen vieler Mitarbeiter in einer Collage unter dem Motto „Miteinander“ und dem Hinweis auf das Beethovenfest war ein Sonderpreis wert. Ein weiterer Sonderpreis ging an den Aigner Shop Bonn. Die minimalistische zur Schaustellung der Produkte wurde genauso minimalistisch durch dezente Hinweise auf Beethoven ergänzt. Ganz besonders freute sich der Projektleiter Frank Wittwer, dass einige Filialisten am Wettbewerb teilgenommen hatten. Denn es immer schwierig, dass eine örtliche Filialleitung auf die lokalen Ereignisse eingehen kann. Deshalb erhielt Maas Naturmode den Filialistenpreis.

Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel hob hervor, dass es dem Beethovenfest immer besser gelinge, sich in der Stadtgesellschaft zu verankern. Es gehe aber auch darum, für eine bessere nationale Verankerung zu sorgen. Dafür sei wichtig, dass Bund und Land als Gesellschafter in Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH einsteigen: „Das Land hat dies bei einer Beteiligung des Bundes schon zugesagt, aber in Berlin ziert man sich merkwürdigerweise noch. Hier würde ich mir auch einen nachdrücklicheren Einsatz der Stadtspitze wünschen.“

Außerdem bleibe das Fehlen eines modernen Konzertsaales ein großes Defizit bei der Profilierung Bonns zur Beethovenstadt, das nicht durch die Wiedereröffnung einer renovierten Mehrzweckhalle behoben werden könne. Jetzt biete die Debatte um die Zukunft des Opernhauses die Chance, den Fehler zu korrigieren: „Nach den Erfahrungen bei der Beethovenhalle wäre es fahrlässig, bei der Oper wieder eine unkalkulierbare Altbau-Sanierung anzupacken. Ein Neubau würde nicht nur einen modernen integrierten Opern- und Konzertsaal ermöglichen, sondern eröffnet auch die Chance, ein modernes offenes Bürgerzentrum der Kultur mit einem vielfältiges Musikangebot zu etablieren.“ Das sei auch im Blick auf die Strahlkraft des Beethovenfestes entscheidend.

Projektleiter Frank Wittwer lud schon jetzt zur Teilnahme am Schaufensterwettbewerb 2025 ein.

Schaufenster-Wettbewerb 2024

Abstimmung: Wir suchen Bonns schönstes Schaufenster

Schaufenster

18. September 2024, 13:21 Uhr • [Jahresaktuell](#)



Foto: rnt • hochgeladen von Michael Thelen

Auch zum Beethovenfest 2024 führen die Bürger für Beethoven wieder den beliebten Schaufensterwettbewerb durch. Zur Teilnahme rufen gemeinsam Oberbürgermeisterin Katja Dörner, der Intendant des Beethovenfesten, Steven Walter und der Vorsitzende der Bürger für Beethoven, Stephan Eisel, auf: „Wir freuen uns auf das Fest mit seiner sehr bunten Programmgestaltung und würden uns freuen, wenn sich diese auch bei der Schaufenstergestaltung widerspiegelt. Der Schaufensterwettbewerb bietet der Geschäftswelt die Möglichkeit sich, aber auch Bonn als Kultur- und Beethovenstadt für die Bonnerinnen und Bonner wie auch die Besucherinnen und Besucher, sichtbar zu machen.“

Am Wettbewerb, der in diesem Jahr zum 23. Mal stattfindet, können alle Bonner Unternehmen und Organisationen teilnehmen, die mit ihren Schaufenstern das Stadtbild prägen - seien es Einzelhandelsgeschäfte und Kaufhäuser, Gaststätten, Restaurants oder Banken und Versicherungen. Die Schaufenster sollen in der Zeit des Beethovenfestes 5. September bis 5. Oktober 2024 kreativ und ansprechend dekoriert sein und einen Bezug zu Ludwig van Beethoven oder dem Beethovenfest Bonn, das unter dem Motto „MITEINANDER“ steht, erkennen lassen.

Dazu sagt der Projektbeauftragte des Wettbewerbs Frank Wittwer: „Dieses Motto gibt der Kreativität viel Raum und ist ein Signal der Zuversicht und zum Nachdenken.“ Mittlerweile ist die erste Wettbewerbsrunde abgeschlossen, die acht Finalisten stehen fest. Aus diesen acht Schaufenstern können unsere Leser nun für ihren Favoriten abstimmen, sie bestimmen den Publikumspreis.

Parallel dazu werden von einer unabhängigen Jury Kreativität, gestalterische Umgestaltung des Schaufensters zum Beethovenfest und die Beethovenstadt Bonn prämiert. Den Siegern des Wettbewerbs wird im Gobelinsaal des Alten Rathauses und in Anwesenheit von Oberbürgermeisterin Katja Dörner und dem Intendanten des Beethovenfesten Steven Walter die Beethoven-Oscar gestiftet. Die Gewinner erhalten außerdem Karten zu Konzerten des Beethovenfestes. Weitere Informationen unter beethoven.de



Gewinnspiel zum Publikumspreis

Wählen sie Ihren Favoriten aus den acht Vorschlägen in unserer Bildergalerie und merken Sie sich den Kennbuchstaben (A bis H). Diesen markieren Sie dann auf dem Teilnahmeformular. Dann noch Ihre persönlichen Daten eingeben - und schon sind Sie dabei!

Zu gewinnen gibt es in diesem Jahr:

- **Einladung zur Preisverleihung im Gobelinsaal im Alten Rathaus**
- **Zwei Freikarten für ein Konzert der Wahl beim Beethovenfest 2025**
- **3 x 2 Eintrittskarten für das Beethovenhaus Bonn**

Die Gewinner werden ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

👉 Gewinnspiel

Schaufenster-Wettbewerb

- Schaufenster A - Optik Kafarnik
- Schaufenster B - Optik Kamphuis
- Schaufenster C - Sinn
- Schaufenster D - Weltladen
- Schaufenster E - Bücher Bartz
- Schaufenster F - Galeria Kaufhof
- Schaufenster G - Maas Natur
- Schaufenster H - Momo Bioladen

Diese Frage endet am 9. Oktober 2024 um 00:00 Uhr.



👍 Gefällt 0 mal



Redakteur/in:

RAG - Redaktion

Folgen

👤 26 folgen diesem Profil

Digitale Rebellen, die mit Codes für soziale und politische Ziele eintreten - sogenannte Hacktivisten. Warum sie sich zwischen Moral und Gesetz bewegen, erfahrt ihr in der neuesten Folge von Digital C

Telekom | Anzeige

Komfortbund-Bequemjeans

Haben Sie gewusst, dass die authentische Denimhose bereits auf eine 160-jährige Geschichte zurück blickt? Dieses Modell ist eine gemäßigt moderne Variante des Klassikers. Der allzeit beliebte Komfortbund darf bei den Hosen nicht fehlen. Er gibt mindestens vierzehn ...

AVENA | Anzeige

Zum shop

Santander BestCredit – das Beste von Santander.

Schaufenster 27/28 - 9-24

Jetzt online abstimmen!

Bürger für Beethoven suchen das schönste Schaufenster

Bonn (red). Es ist wieder soweit! Der Schaufenster-Wettbewerb der Bürger für Beethoven geht in die nächste Runde und wir brauchen Ihre Unterstützung: Bis zum 5. Oktober 2024 verwandeln sich so manche Schaufenster unserer Stadt in kreative Kunstwerke, die Ludwig van Beethoven und das diesjährige Motto des Beethovenfest „Miteinander“ feiern.

Dieser Wettbewerb bietet nicht nur den teilnehmenden Geschäften eine Plattform, ihre Kreativität und Verbundenheit zur Beethovenstadt zu zeigen, sondern auch Ihnen die Möglichkeit, aktiv mitzugestalten. Ihre Stimme zählt! Wählen Sie Ihr Liebsteinschaufenster und bestimmen Sie so den Publikumsliebbling mit.

Die Teilnahme ist ganz einfach: Besuchen Sie die Schaufenster der teilnehmenden Geschäfte,



Da würde sich auch der Großmeister umsehen: Viele Geschäfte in Bonn sind zum Beethovenfest passend dekoriert. Foto: MT

lassen Sie sich von den vielfältigen und inspirierenden Dekorationen verzaubern und geben Sie Ihre Stimme auf www.schaufenster-bonn.de ab. Hier finden Sie auch Bilder der acht Finalteilnehmer.

Unter den Teilnehmern werden attraktive Preise verlost: Eine

Einladung zur Preisverleihung im Alten Rathaus, zwei Freikarten für ein Konzert der Wahl beim Beethovenfest 2025 sowie 3 x 2 Eintrittskarten für das Beethovenhaus Bonn. Gehen Sie auf www.schaufenster-bonn.de und stimmen Sie ab. Wir drücken Ihnen die Daumen!



Siegerehrung im Alten Rathaus

Bonn (we). „And the winner is ...“ Der Beethoven als Statuette ist's (und nicht der Oscar), den die Abordnung von Galeria Kaufhof verliehen bekam, als Bonns Bürgermeisterin Nicole Unterseh gemeinsam mit Stephan Eisel und Frank Wittwer die Siegerfenster im diesjährigen, dem 25. Schaufensterwettbewerb der Bürger für Beethoven kürte.

Erläute Preise und Sonderpreise sowie die erkleckliche Anzahl an Gästen in Bonns „Wohnzimmer“, dem Gobelinsaal im Alten Rathaus, zeugten vom großen Interesse der Firmen und Unternehmen am Wettbewerb um die kreativste Lösung der Aufgabe, den großen Sohn der Stadt im Tagesegeicht sichtbar zu machen. Gold also für die Galeria, die ein Schaufenster voller zündender Ideen präsentiert hatte. Beson-



Dieses Schaufenster der Galeria gewann den ersten Preis.

Foto: GALERIA

ders die Visualisierung von Beethovens Noten war besonders gut bei der vierköpfigen Jury aus Vor-

Kafarnik, dessen Geschäfts-Inhaber Alexander Zablinki den Preis persönlich entgegennahm. Bücher Bartz aus Beuel gewannen den Bronze-Preis.

Daneben gab es den Leserpreis des Beethoven-Mediapartners Schaufenster/Blickpunkt für den „Eine Weltladen“ ebenso wie viele Sonderpreise. Zu gewinnen gab es kein Geld, die Teilnehmer freuten sich viel mehr über Eintrittskarten für das nächste Beethovenfest oder auch für das Beethovenhaus. Zu den Glücklichen zählt unter vielen anderen auch Musiklehrer Carsten Dittmer vom Hardtberg-Gymnasium, der die Gelegenheit nutzte und mit dem Vorsitzenden des Vereins Bürger für Beethoven, Stephan Eisel, sogleich einen Termin für den Auftritt seiner Bläsercrew vereinbarte.

Bürgermeisterin Nicole Unterseh sah in ihrer Würdigung die wichtige Rolle des Wettbewerbs für die Stärkung Bonns als Beethovenstadt. Stephan Eisel erläuterte die Position seines Vereins zu Bauvorhaben wie der Umgestaltung des Bonner Opernhauses, bei der auch die Interessen für ein Konzertereichen berücksichtigt werden müsse. Die baulichen Katastrophen bei der Neuinterpertation der Beethovenhalle dürften sich nicht wiederholen.

Die festliche und zugleich fröhliche Atmosphäre der Preisverleihung zum aktuellen Schaufensterwettbewerb klang aus mit einem kleinen Empfang für die Preisträger, bei dem selbstverständlich eifrig über Beethoven und Co. philosophiert wurde.

Hier sind sie, die strahlenden und stolzen Sieger des diesjährigen Schaufensterwettbewerbs.

3. v. Bürgermeisterin Nicole Unterseh, rechts daneben Projektleiter Frank Wittwer und Stephan Eisel.

Schaufenster
8/9-11-2x

Galeria gewinnt Schaufensterwettbewerb

Preisverleihung im Alten Rathaus

Bonn. Im Gobelinsaal des Alten Rathauses hat in Vertretung von OB Katja Dörner Bürgermeisterin

Nicole Unterseh gemeinsam mit

dem Vorsitzenden der „Bürger für Beethoven“ Stephan Eisel und Projektleiter Frank Wittwer die Preise beim Schaufensterwettbewerb des Beethoven-Vereins zum diesjährigen Beethovenfest verliehen. Sieger und Gewinner des „Beethoven in Gold“ ist das Kaufhaus „Galeria“. Der Jury gefielen die klaren und sehr starken Ausdrucksformen, aber auch Feinheiten. So war in den Figuren das Anfangsthema des 1. Satzes der 5. Sinfonie versteckt. Gut fand die Jury ebenso, dass das Plakat des Beethovenfestes peppig interpretiert wurde und sie war stark davon beeindruckt, dass die 22-jährige Auszubildende Lisa die Gestaltung des Fensters zu verantworten hatte.

Der „Beethoven in Silber“ ging an Optik Karfanik. Hier wurde das Thema „Miteinander“ und die 9. Sinfonie als Europahymne mit der Produktpalette in ein werbendes Bild für das Beethovenfest zusammengeführt. Den „Beethoven in Bronze“ errang „Bücher Bartz“ in Bonn-Beuel. Die bunte Welt der Bücher wurde mit auffälligen Schriftzügen zu einem Miteinander des Bönnschen und den Grundworten der Demokratie für die ganze Welt zusammenfasst.

Die Jury vergab auch einige Sonderpreise. Kreativ war die Idee des Bekleidungsgeschäftes Sinn. Das Zusammenbringen vieler Mitarbeiter in einer Collage unter dem



Die Gewinner des Schaufensterwettbewerbs mit Bürgermeisterin Nicole Unterseh, Projektleiter Frank Wittwer und dem Vorsitzenden Stephan Eisel (alle rechts).

Motto „Miteinander“ und dem Hinweis auf das Beethovenfest war ein Sonderpreis wert. Ein weiterer Sonderpreis ging an den Aigner Shop Bonn. Die minimalistische zur Schaustellung der Produkte wurde genauso minimalistisch durch dezente Hinweise auf Beethoven ergänzt. Ganz besonders freute sich der Projektleiter Frank Wittwer, dass einige Filialisten am Wettbewerb teilgenommen hatten, denn es ist immer schwierig für eine örtliche Filialleitung, auf die lokalen Ereignisse einzugehen. Deshalb erhielt Maas Naturmode den Filialistenpreis.

Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel hob hervor, dass es dem Beethovenfest immer besser gelinge, sich in der Stadtgesellschaft zu verankern. Es gehe aber auch darum, für eine bessere nationale Verankerung zu sorgen. Dafür sei wich-

tig, dass Bund und Land als Gesellschafter in Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH einsteigen: „Das Land hat dies bei einer Beteiligung des Bundes schon zu-

gesagt, aber in Berlin tut sich noch nichts.“ Projektleiter Frank Wittwer lud schon jetzt zur Teilnahme am Schaufensterwettbewerb 2025 ein. wm

*WV in Beuel
22/11/24*



Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
Medienmitteilung 19/2024
4. November 2022

BEETHOVEN-BONNENSIS-PREISTRÄGER 2024

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN haben bei einem Preisträgerkonzert im Beethoven-Haus die Preise ihres Jugend-Musikwettbewerb BEETHOVEN BONNENSIS 2023 verliehen. Der Wettbewerb findet seit 2003 statt. Teilnehmen können junge Musiker und Jungstudierende, die zum Zeitpunkt des Wettbewerbs im Alter von 13 bis 19 Jahre sind und noch nicht in einer musikalischen Berufsausbildung stehen.

Am 22. Wettbewerb wurden folgende Preise an junge Musiker aus ganz Deutschland vergeben:

- Den 1. Preis in der Solo-Wertung gewann der 16jährige Daniel Kolanian aus Wuppertal.
- Die Ensemble-Wertung gewannen Sophie Rauch (19), Sebastian Rauch (18), beide aus Bad Boll und Marc Stokov, Ostfildern (16) mit ihrem Trio Sarastro.
- Den Preis für die beste Beethoven-Interpretation erhielten die Pianistin Stella Keller (16) aus Emmerich und das Duo mit Lea Marie Terzyska, Klavier (16) und Vincent Tang, Violine (15) aus Duisburg.
- Den von der Bonner Pianistin Susanne Kessel gestifteten Sonderpreis „Neue Musik ab 1945“ erhielt das „Save Duo „mit Salome Karina Wendeberg, Gesang (16) und Veronika Peulic, Klavier (17) aus Wuppertal.
- Ein Sonderpreis der Jury zur Förderung eines herausragenden, jungen Talents wurde dem 13-jährigen Cellisten Danylo Semenyuk aus der Ukraine zuerkannt, der mit seiner Familie in Bonn wohnt.

Die insgesamt mit 2.000 Euro dotierten Preise vergab eine Jury mit renommierten Musikern und Musikpädagogen. Ihr gehörten an: Robert Ransburg (Vorsitz und ehem. Geiger im Beethoven Orchester Bonn), Peter Bortfeldt (Dozent an den Musikhochschulen Köln und Frankfurt), Ursula Grote (ehem. Flötistin im Beethoven Orchester Bonn), Ekaterina Klewitz (Leiterin des Kinder- und Jugendchores Theater Bonn), Elisabeth Quint (Cellistin) und Veronika Wehling (Geigerin im Beethoven Orchester Bonn).

„Es ist wirklich faszinierend, welche musikalische Reife diese jungen Künstler mitbringen. Wir stellen fest, dass das Niveau der Beiträge bemerkenswert hoch ist.“, sagte Hans Christoph Pakleppa, der als Vorstandsmitglied der BÜRGER FÜR BEETHOVEN den Wettbewerb organisierte. Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel stellte fest: „Die bundesweite Teilnahme an unserem Wettbewerb ist auch eine Auszeichnung für die Beethovenstadt Bonn.“

Der Wettbewerbsname BEETHOVEN BONNENSIS erinnert daran, dass Beethoven noch in Wien Briefe so unterschrieben hat und damit die Verbundenheit mit seiner Geburtsstadt unterstrichen hat. Der Wettbewerb wird auch 2025 wieder ausgeschrieben werden.

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
0151 – 172 85 465
Medienmitteilung 20/2024
7. November 2024

Eisel bleibt Vorsitzender der BÜRGER FÜR BEETHOVEN Marlies Schmidtman wird Ehrenmitglied

Bei ihrer Jahreshauptversammlung haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN ihren Vorsitzenden Stephan Eisel einstimmig im Amt bestätigt. Eisel ist ehem. Bonner Bundestagsabgeordneter und hat zuletzt mehrere Publikationen zu Beethovens 22 Bonner Jahren vorgelegt. Zu seinen Stellvertretern wurden ebenso einstimmig der ehem. Geschäftsführer Hans Christoph Pakleppa, der ehemalige Personalvorstand der Deutschen Post DHL, Walter Scheurle und die frühere Bad Godesberger Bezirksbürgermeisterin Annette Schwolen-Flümann gewählt. Schatzmeister bleibt das frühere Mitglied des Beethoven Orchesters Robert Ransburg. Die Vorsitzende des Netzwerks Ludwig van B., Solveig Palm, setzt ihre Arbeit als geschäftsführendes Vorstandsmitglied fort. Dem Vorstand gehören insgesamt 16 Mitglieder an.

Marlies Schmidtman, die dem Vorstand insgesamt zwanzig Jahre angehört hat, ist aus Altersgründen ausgeschieden und wurde einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Stephan Eisel würdigte ihre langjährige Stellvertreterin als „die gute Seele des Vereins“: „Sie war immer zur Stelle, wenn es etwas zu tun gab und stand als Ehrenamtlerin rund um die Uhr als Ansprechpartnerin für die Mitglieder zur Verfügung. Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN haben Marlies Schmidtman sehr viel zu verdanken.“

Bei der Mitgliederversammlung stellte David Hecker in einem Grußwort die Arbeit der städtischen Ludwig-van-Beethoven Musikschule vor. Die musikalische Einleitung hatte ein Cello-Quartett der Musikschule übernommen. Verschiedene Vorstandsmitglieder berichteten über Projekte aus der Vereinsarbeit. In seinem Rechenschaftsbericht lobte Eisel die zunehmend bessere Verankerung des Beethovenfestes in der Stadtgesellschaft. „Intendant Steven Walter ist hier auf dem richtigen Kurs und hat unsere Unterstützung“. Notwendig sei aber auch eine stärkere Integration von Bund und Land beim Beethovenfest: „Dazu muss man auch bereit sein, die Strukturen zu modernisieren. Ein Modell dafür könnte die Bayreuther Festspiele GmbH sein.“

Im übrigen habe Bonn noch viel zu tun, um ein Profil als Beethovenstadt zu etablieren. Manche würden das Thema nach dem Jubiläum 2020 gerne wieder ad acta legen: „Wir dringen weiter mit Nachdruck darauf, dass 2020 kein einmaliges Feuerwerk bleibt, sondern als eine Initialzündung genutzt wird, nachhaltige Strukturen zur Profilierung Bonns als Beethovenstadt zu schaffen“. Die Erweiterung des Beethoven-Hauses und der von den BÜRGERN FÜR BEETHOVEN durchgesetzte Beethoven-Rundgang seien hier erste Bausteine gewesen, aber man müsse mehr erreichen. So sei es sinnvoll, endlich einen nationalen Beethovenpreis mit internationaler Ausstrahlung zu etablieren. „Der Aachener Karlspreis ist dafür ein gutes Vorbild.“

Außerdem bleibe das Fehlen eines modernen Konzertsaales ein großes Defizit bei der Profilierung Bonns zur Beethovenstadt, das nicht durch die Wiedereröffnung einer renovierten Mehrzweckhalle behoben werden könne. Unter dem Beifall der Mitglieder sagte Eisel, dass jeder wisse, dass es ein großer Fehler von Rat und Verwaltung gewesen sei, die Chance für ein Beethoven-Festspielhaus auszuschlagen. Jetzt biete die Debatte um die Zukunft des Opernhauses die Chance, den Fehler zu korrigieren: „Nach den Erfahrungen bei der Beethovenhalle wäre es fahrlässig, bei der Oper wieder eine unkalkulierbare Altbau-Sanierung anzupacken. Ein Neubau würde nicht nur einen modernen integrierten Opern- und Konzertsaal ermöglichen, sondern eröffnet auch die Chance, ein modernes offenes Bürgerzentrum der Kultur mit einem vielfältigen Musikangebot zu etablieren.“

Dem Vorstand gehören als weitere Mitglieder an die Musikjournalistin Verena Düren-Kölsch, die Juristin Petra Fendel-Sridharan, der frühere leitende Beamte im Kölner Zollkriminalamt Peter Keller, der Arzt Dr. Stephan Kern, die Leiterin des Kammermusiksaals und Konzertprogramms im Beethoven-Haus Julia Kluxen-Ayissi, das Gründungsmitglied des Bonner-Saxophon-Ensembles Arnulf Marquardt-Kuron, der Verwaltungsleiter der NRW-Akademie für Internationale Politik Stephan Masseling, die ehem. Referatsleiterin einer obersten Bundesbehörde Dorika Seib, die Geigerin im Beethoven-Orchester Veronika Wehling und der selbstständige Kaufmann Frank Wittwer. Mit 1.717 Mitgliedern sind die BÜRGER FÜR BEETHOVEN der größte selbstständige Verein in Bonn und der Region ohne hauptamtliche Geschäftsstelle.

Bürger für Beethoven

Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn

info@buengerfuerbeethoven.de

0228 – 36 62 74

Medienmitteilung 21/2023

12. November 2024

Michiaki Ueno erhält Beethoven-Ring 2024

Den BEETHOVEN-RING 2024 der BÜRGER FÜR BEETHOVEN erhält der 1995 in Paraguay geborene japanische Cellist Michiaki Ueno. Das teilte der Vorsitzende des Beethoven-Vereins Stephan Eisel mit: „Michiaki Ueno fasziniert das Publikum mit seiner natürlichen Musikalität und seiner hervorragenden Technik. Er gehört zu den beeindruckenden Cellisten seiner Generation und eröffnet den Zuhörern bewegende Hörerlebnisse.“ Ueno überzeugte beim Beethovenfest mit Beethovens Cellosonate Nr. 3 A-Dur op. 69

Der Beethoven-Ring wurde in einer Abstimmung der 1.700 Mitglieder der BÜRGER FÜR BEETHOVEN unter den drei jüngsten Solisten des Beethovenfestes vergeben, die ein Werk von Beethoven interpretierten. Wie Eisel mitteilte, gewann Ueno mit klarem Vorsprung vor den Pianisten Giorgi Gigashvili und Claire Huangci mit klarem Vorsprung. Er ist der 20. Träger des Beethoven-Rings.

Michiaki Ueno reagierte auf die Auszeichnung mit großer Freude: „Es ist für mich eine große Ehre, diese Auszeichnung zu erhalten, die in der Vergangenheit bereits an so angesehene Musiker verliehen wurde. Beethovens Musik gibt uns oft die Kraft, Menschlichkeit zu leben und uns mit ihr zu verbinden. Seine Bereitschaft, sich neuen Herausforderungen zu stellen ebnete den Weg für Innovationen in der Musik und machte ihn zu einer großen Inspiration und einem Vorbild für mich als Künstler. Diese Auszeichnung wird mich ermutigen, danach zu streben, ein Musiker zu sein, der die Herzen der Menschen berühren und sich mit neuen Herausforderungen auseinandersetzen kann.“ Den Beethoven-Ring erhält Michiaki Ueno bei einem Konzert der BÜRGER FÜR BEETHOVEN im Frühjahr 2025 im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses.

Michiaki Uenos gab sein erstes Konzert im Alter von elf Jahren, im Alter von dreizehn Jahren, gewann er als erster Japaner den Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb für junge Musiker. Ein Jahr später wurde er beim Internationalen Rumänischen Musikwettbewerb mit dem ersten Preis und weiteren Sonderpreisen ausgezeichnet. Im Jahr 2014 gewann er den ersten Preis beim Internationalen Johannes-Brahms-Wettbewerb. Zuletzt gewann 2021 beim Internationalen Musikwettbewerb Genf. Als Solist ist Michiaki Ueno mit zahlreichen Orchestern aufgetreten, darunter das Orchestre de la Suisse Romande, das Warschauer Philharmonische Orchester, das Lahti Symphony Orchestra, das Yomiuri Nippon Symphony Orchestra und das New Japan Philharmonic. Als Kammermusiker stand er bereits mit Martha Argerich, Mischa Maisky, Jean-Guihen Quiryas und Tsuyoshi Tsutsumi auf der Bühne.

Bisherige Träger des Beethoven-Rings sind der Dirigent Gustavo Dudamel (2004), die Geigerinnen Julia Fischer (2005) und Lisa Batiashvili (2006), der Cellist Giorgi Kharadze (2007), die Pianisten Lauma Skride (2008) und Teo Gheorghiu (2009), der Geiger Sergei Khachatryan (2010), der Hornist Premysl Vojta (2011), der Oboist Philippe Tondre (2012), die Geigerin Ragnhild Hemsing (2013), die Fagottistin Sophie Dartigalongue (2014), der Cellist Nicolas Altstaedt (2015) sowie die Pianisten Filippo Gorini (2016), Igor Levit (2017) und Kit Armstrong (2018), die Sängerin Nicola Heinecker (2019), der Pianist Knut Hanßen (2021), die Cellistin Julia Hagen (2023) und der Pianist Fabian Müller (2024).

[Home](#) > [Magazin](#) > [Nachrichten](#) > [Beethoven-Ring 2024 für Cellist Michiaki Ueno](#)

[Nachrichten](#) | [Karriere-News](#) | [Klassik-Tweets](#) | [Pressemeldungen](#) | [Kalenderblatt](#) | [Mehr...](#)

13/11/2024
1127



Preisträger Michiaki Ueno, © Anne-Laure Lechat

Auszeichnung wurde zum 20. Mal vergeben

Beethoven-Ring 2024 für Cellist Michiaki Ueno

Bonn, 13.11.2024. Der Beethoven-Ring des Vereins "Bürger für Beethoven" geht in diesem Jahr an den japanischen Cellisten Michiaki Ueno. Er ist der 20. Träger des Beethoven-Rings. Die Auszeichnung wird Ueno Mitte Juni 2025 im Rahmen eines Konzertes im Kammermusiksaal des Bonner Beethoven-Hauses erhalten.

Michiaki Uenos wurde am 15. November 1995 in Paraguay geboren. Er gab sein erstes Konzert im Alter von elf Jahren. Im Jahr 2001 zog er nach Barcelona, um bei Inaki Etxepare zu studieren. Nach seiner Rückkehr nach Japan im Jahr 2004 setzte er seine Ausbildung an der Toho Gakuen School of Music fort und erhielt ein Vollstipendium für den Solistendiplomkurs unter der Leitung von Hakuro Mohri. Im Jahr 2015 zog Ueno nach Deutschland, um bei Pieter Wispelwey an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf zu studieren.

Im Alter von 13 Jahren gewann er als erster Japaner den Internationalen Tschairowsky-Wettbewerb für junge Musiker. Ein Jahr später wurde er beim Rumänischen Musikwettbewerb mit dem ersten Preis und weiteren Sonderpreisen ausgezeichnet. Im Jahr 2014 gewann er den ersten Preis beim Johannes-Brahms-Wettbewerb. Zuletzt gewann er 2021 beim Musikwettbewerb Genf. Als Solist ist Michiaki Ueno mit Orchestern wie dem Orchestre de la Suisse Romande, dem Warschauer Philharmonische Orchester, dem Lahli Symphony Orchestra, dem Yomiuri Nippon Symphony Orchestra und dem New Japan Philharmonic aufgetreten. Als Kammermusiker stand er bereits mit Martha Argerich, Mischa Maisky, Jean-Guihen Quercy und Tsuyoshi Tsutsumi auf der Bühne.

Der Beethoven-Ring wird seit 2004 von dem Verein Bürger für Beethoven vergeben. Ausgezeichnet wird jeweils einer der fünf jüngsten Auftretenden beim Beethovenfest. Über den Preisträger stimmen alle Mitglieder ab. Bisherige Träger des Beethoven-Rings sind der Dirigent Gustavo Dudamel (2004), die Geigerinnen Julia Fischer (2005) und Lisa Batiashvili (2006), der Cellist Giorgi Kharadze (2007), die Pianisten Lauma Skride (2008) und Teo Gheorghiu (2009), der Geiger Sergei Khachatryan (2010), der Hornist Premysl Vojta (2011), der Oboist Philippe Tondre (2012), die Geigerin Ragnhild Hemsing (2013), die Fagottistin Sophie Darligalongue (2014), der Cellist Nicolas Altstaedt (2015) sowie die Pianisten Filippo Gorini (2016), Igor Levit (2017) und Kit Armstrong (2018), Nicola Heinecker (2019), Knut Hanßen (2021), die Cellistin Julia Hagen (2022) und Pianist Fabian Müller (2023).

Cellist aus Japan gewinnt den Ring

Bürger für Beethoven küren Michiaki Ueno

Der japanische Cellist Michiaki Ueno wird mit dem Beethoven-Ring 2024 der „Bürger für Beethoven“ ausgezeichnet. Dies gab der Vorsitzende des Vereins, Stephan Eisel, bekannt. Ueno, der beim diesjährigen Beethovenfest das Publikum mit einer Interpretation von Beethovens Cellosonate Nr. 3 A-Dur op. 69 begeisterte, wird für seine außergewöhnliche Musikalität und technische Brillanz geehrt. „Michiaki Ueno gehört zu den beeindruckendsten Cellisten seiner Generation und schenkt den Zuhörern tief bewegende Hörerlebnisse“, erklärte Eisel.

Die Wahl des Beethoven-Rings erfolgt traditionell durch die 1700 Mitglieder des Vereins, die über die drei jüngsten Solisten des Beethovenfestes abstimmen, die ein Werk Beethovens interpretiert haben. Der 1995 in Paraguay geborene Ueno setzte sich in diesem Jahr klar gegen die Pianisten Giorgi Gigashvili und Claire Huangci durch und wird damit der 20. Träger dieser Auszeichnung.

Ueno zeigte sich erfreut über die Ehrung: „Es ist für mich eine große Ehre, diese Auszeichnung zu erhalten, die bereits so vielen



Der Cellist Michiaki Ueno erhält den Beethoven-Ring. FOTO: ANNE-LAURE LECHA

angesehenen Musikern verliehen wurde.“ Ueno, der bereits mit elf Jahren sein erstes Konzert gab, hat in seiner Karriere mehrere international renommierte Preise wie den Tchaikowsky-Wettbewerb für junge Musiker gewonnen.

Der Beethoven-Ring wird seit 2004 vergeben und gilt als eine der bedeutendsten Ehrungen für junge Musiker. Frühere Preisträger sind unter anderem Dirigent Gustavo Dudamel (2004), die Geigerinnen Julia Fischer (2005) und Lisa Batiashvili (2006) sowie Pianisten wie Igor Levit (2017) und der Bonner Fabian Müller (2024).

Die feierliche Verleihung des Beethoven-Rings an Michiaki Ueno findet am 24. Juni 2025 bei einem Konzert im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses statt. Der Vorverkauf für die Veranstaltung hat bereits begonnen. Infos: buerger-fuerbeethoven.de. *ht*

GENERALANZEGER 20.11.2024

Schanjensko 15/16. 11. 2024

Beethoven-Ring für japanischen Cellist

Beethoven-Verein zeichnet Michiaki Ueno aus



Neuer Träger des Beethoven-Rings: Der Cellist Michiaki Ueno.

FOTO: ANNE-LAURE LECHAT

Bonn. Den Beethoven-Ring 2024 der „Bürger für Beethoven“ erhält der 1995 in Paraguay geborene japanische Cellist Michiaki Ueno. Das teilte der Vorsitzende des Beethoven-Vereins Stephan Eisel mit. Michiaki ist der 20. Träger des Beethoven-Rings.

„Michiaki Ueno fasziniert das Publikum mit seiner natürlichen Musikalität und seiner hervorragenden Technik. Er gehört zu den beeindruckenden Cellisten seiner Generation und eröffnet den Zuhörern bewegende Hörerlebnisse“, so Eisel.

Der Beethoven-Ring wurde in einer Abstimmung der Mitglieder der „Bürger für Beethoven“ unter den drei jüngsten Solisten des Beethovenfestes vergeben, die ein Werk von Beethoven interpretierten. Ueno mit klarem Vorsprung vor den Pianisten Giorgi Gigashvili und Claire Huangci.

Ueno reagierte auf die Auszeichnung mit großer Freude: „Es ist für mich eine große Ehre, diese Auszeichnung zu erhalten, die in der Vergangenheit bereits an so angesehene Musiker verliehen wurde. Beethovens Musik gibt uns oft die Kraft, Menschlichkeit zu leben und uns mit ihr zu verbinden. Seine Bereitschaft, sich neuen Herausforderungen zu stellen ebnete den Weg für Innovationen in der Musik und machte ihn zu einer großen Inspiration und einem Vorbild für mich als Künstler. Diese Auszeichnung wird mich ermutigen, danach zu streben, ein Musiker zu sein, der die Herzen der Menschen berührt und sich mit neuen Herausforderungen auseinandersetzen kann.“

Den Beethoven-Ring erhält Michiaki Ueno am 24. Juni 2025 bei einem Konzert im Beethoven-Haus.

Wiv im Buel 20/12/2024

Beethoven-Ring 2024 an Michiaki Ueno

Der Cellist wird im Sommer 2025 als 20. Ringträger ausgezeichnet



Michiaki Ueno ist Gewinner des Beethoven-Rings 2024. Foto: Anne-Lechat

Bonn. Den Beethoven-Ring 2024 der Bürger für Beethoven erhält der 1995 in Paraguay geborene japanische Cellist Michiaki Ueno. Das teilte der Vorsitzende des Beethoven-Vereins, Stephan Eisel, mit. Michiaki Ueno fasziert das Publikum mit seiner natürlichen Musikalität und seiner hervorragenden Technik. Er gehört zu den beeindruckenden Cellisten seiner Generation und eröffnet den Zuhörern bewegende Hörerlebnisse. "Ueno überzeugte beim Beethovenfest mit Beethovens Cellosonate Nr. 3 A-Dur op. 69.

Der Beethoven-Ring wurde in einer Abstimmung der 1.700 Mitglieder der Bürger für Beethoven unter den drei jüngsten Solisten des Beethovenfestes vergeben, die ein Werk von Beethoven interpretierten. Wie Eisel mitteilte, gewann Ueno mit klarem Vorsprung vor den Pianisten Giorgi Gigashvili und Claire Huangci. Er ist der 20. Träger des Beethoven-Rings. Der Cellist ist seit seinem elften Lebensjahr mit vielen internationalen Preisen ausgezeichnet worden. Den Beethoven-Ring erhält Michiaki Ueno am 24. Juni 2025 bei einem Konzert der Bürger für Beethoven im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses. wnn

Bürger für Beethoven

Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn

info@buergervuerbeethoven.de

0228 – 36 62 74

Medienmitteilung 22/2024

19. November 2024

Fritz Dreesen für Beethoven-Einsatz ausgezeichnet

Zum Ehrenmitglied der BÜRGER FÜR BEETHOVEN wurde bei einem Empfang zu seinem 75. Geburtstag der Godesberger Hotelier Fritz Dreesen ernannt. Er war 1993 Mitgründer des Beethoven-Vereins und erhielt die Auszeichnung für sein langanhaltendes Engagement für die Pflege des Erbes von Ludwig van Beethoven in seiner Heimatstadt.

Der Vorsitzende der BÜRGER FÜR BEETHOVEN Stephan Eisel sagte dazu in seiner Laudatio: „Schon als Verwaltung und Stadtrat 1993 durch die Streichung aller Zuschüsse das Beethovenfest beerdigen wollten, war Fritz Dreesen sofort zu Stelle. Er gehörte zu den wesentlichen Organisatoren des dreimaligen "Beethoven-Marathon" zur Rettung des Beethovenfestes. Diese Bürgerbewegung erhielt damals so viel Zuspruch, dass Rat und Verwaltung ihre Haltung änderten.“ Auch für das Beethoven-Festspielhaus habe sich Dreesen mit großem Engagement eingesetzt. So initiierte er die „Beethoventaler-Genossenschaft“ zur Mobilisierung privater Finanzmittel und wurde deren Aufsichtsratsvorsitzender. Seit einigen Jahren ist Dreesen auch Vorsitzender des Kuratoriums der BÜRGER FÜR BEETHOVEN.

An dem Festakt des Beethoven-Vereins im Rheinhotel Dreesen nahmen über 100 Gäste teil, darunter viele ehemalige und aktuelle Vorstandsmitglieder, Mitglieder des Kuratoriums und prominente Vereinsmitglieder wie Landrat Sebastian Schuster und der Landtagsabgeordnete Guido Deus.

Die herausragende musikalische Gestaltung übernahm das Beethoven-Trio Bonn mit dem Konzertmeister des Beethoven-Orchester Mikhael Ovrusky (Violine), dem 1. Solo-Cellisten des Orchesters Georgy Alimonyan (Violoncello) und Alimova Gulnora (Klavier). Ein spontanes Happy-Birthday-Ständchen steuerte der langjährige Leiter der WDR-Big-Band Jiggs Wigham an der Posaune bei. Auch er gehört dem Beethoven-Verein an, der inzwischen 1717 Mitglieder hat.

Auszeichnung zum 75. Geburtstag

Fritz Dreesen für Beethoven-Einsatz geehrt



Fritz Dreesen (rechts) wurde von Stephan Eisel zum Ehrenmitglied der Bürger für Beethoven ernannt. FOTO: ARNULF MARQUARDT-KURON

Bonn (red). Zum Ehrenmitglied der Bürger für Beethoven wurde bei einem Empfang zu seinem 75. Geburtstag der Godesberger Hotelier Fritz Dreesen ernannt. Er war 1993 Mitgründer des Beethoven-Vereins und erhielt die Auszeichnung für sein langanhaltendes Engagement für die Pflege des Erbes von Ludwig van Beethoven in seiner Heimatstadt.

Der Vorsitzende der Bürger für Beethoven Stephan Eisel sagte dazu in seiner Laudatio: „Schon als Verwaltung und Stadtrat 1993 durch die Streichung aller Zuschüsse das Beethovenfest beerdigen wollten, war Fritz Dreesen sofort zu Stelle. Er gehörte zu den wesentlichen Organisatoren des dreimaligen „Beethoven-Mara-

thon“ zur Rettung des Beethovenfestes. Diese Bürgerbewegung erhielt damals so viel Zuspruch, dass Rat und Verwaltung ihre Haltung änderten.“ Auch für das Beethoven-Festspielhaus habe sich Dreesen mit großem Engagement eingesetzt. So initiierte er die „Beethoventaler-Genossenschaft“ zur Mobilisierung privater Finanzmittel und wurde deren Aufsichtsratsvorsitzender. Seit einigen Jahren ist Dreesen auch Vorsitzender des Kuratoriums der Bürger für Beethoven.

An dem Festakt des Beethoven-Vereins im Rheinhotel Dreesen nahmen über 100 Gäste teil, darunter viele ehemalige und aktuelle Vorstandsmitglieder, Mitglieder des Kuratoriums und prominente Vereinsmitglieder.